

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

22. August bis 4. September
18/2026

Aargauer Limmattal



Mein Ding

Seinen Wert bekommt ein Ding durch den Menschen, den es manchmal ein Leben lang begleitet und dadurch zu einem Schatz wird.

Seiten 2 und 3

Frauen sind Gemeindeleiterinnen, haben viel Verantwortung, aber nicht alle Befugnisse. Wie steht es um die Gleichberechtigung?

Seite 4 bis 7

Das ist ihr Ding!

Leserinnen und Leser erzählen von ihren wertvollen Dingen – nach dem Motto der Schöpfungszeit

«Wertvoll leben – vom Mehrwert der Dinge» lautet das diesjährige Motto. Die Zeit zwischen dem 1. September und dem Gedenktag des Franz von Assisi am 4. Oktober widmen die Kirchen der Bewahrung der Schöpfung. Welche Dinge brauchen wir? Was macht das Leben wertvoll? Der Verein «oeku Kirche für die Umwelt» regt an, sich in der Schöpfungszeit mit diesen Fragen zu beschäftigen.

Wir besitzen viele Dinge. Wir konsumieren tagein tagaus. Neben notwendigen Dingen häufen sich Gegenstände an, von denen wir kaum mehr wissen, dass wir sie haben. Nur wenige Dinge bedeuten uns viel: die gut eingelaufenen Wanderschuhe, ein Erbstück der Grossmutter, ein robustes Küchengerät. Wert ist nicht käuflich, Sehnsucht nicht mit Konsum stillbar. Die Schöpfungszeit 2026 ruft dazu auf, sich auf die Suche zu machen nach dem, was das Leben wertvoll macht.



Mein Ding ist ein Taschenrosenkrantz aus Einsiedeln, den mir mein Vater vor vielen Jahren geschenkt hat. Ich trage ihn immer bei mir. Er steht für meine Verbundenheit mit dem christlichen Glauben und für die liebevolle Erinnerung an meinen (mittlerweile verstorbenen) Vater.

Brigitte Locher
Würenlos

Zum Bild auf der Titelseite:

Im August vor 21 Jahren ist meine Grossmutter – die Mutter meiner Mutter – gestorben. Sie besass nicht viele Dinge und ging sehr sorgfältig mit ihnen um. Sie achtete stets auf ihr Äusseres und steckte ihre langen weissen Haare mit langen Nadeln im Nacken zu einem Dutt zusammen. An ihrem rechten Arm trug sie einen feinen goldenen Ring mit einem kleinen Medaillon, das die Muttergottes zeigte. Ich liebte das Klippeln dieses Schmuckstücks. Heute klippert es an meinem Arm, wenn ich es zu festlichen Anlässen trage. Die Dinge, die von meiner Grossmutter übrig blieben, habe ich einige Jahre nach ihrem Tod fotografiert. Erstaunlich, was von einem Menschen übrig bleibt: Die Brille, Häkelnadeln, ein Füller mit ihrem Namen drauf, ein Holzkästchen oder der Fotoapparat, der auf der Titelseite abgebildet ist. Welche Bilder hat meine Grossmutter wohl damit festgehalten?

Eva Meienberg

1988 auf einer Pilgerreise nach Lourdes kaufte ich mir dort dieses kleine Marienamulett und trage es seit 38 Jahren, heute bin ich 87, ununterbrochen an meinem Hals. Ich bin fest davon überzeugt, dass die Gottesmutter Maria mich in meinem Leben besonders beschützt hat und weiter beschützen wird.

Gudrun Fix-Geiger





Johannes XXIII, Goldmedaille 1962, herausgegeben anlässlich des Zweiten Vatikanischen Konzils. (11. Oktober 1962–8. Dezember 1965)

Mein Grossvater und Götti erhielt diese Goldmedaille im Jahr 1964 als Auszeichnung für 50 Jahre aktives Engagement im Kirchenchor. Ich war in derselben Kirche Ministrant und bin heute noch gläubiger Katholik. Als ältester Nachkomme habe ich sie von ihm geerbt.

Ich war sehr stolz, meinen Grossvater als meinen Götti zu haben. Er arbeitete sein Leben lang hart als Maurer, hatte viele politische Ämter inne und war ein angesehener Mann im Dorf. Er wurde 91 Jahre alt und war somit 33 Jahre lang mein Götti.

Alexander Schneider
Oftringen

Schicken Sie uns ein Foto von einem Ding, das Ihnen wichtig ist, mit dem Betreff «Ding» an redaktion@lichtblick-nw.ch. Schreiben Sie dazu drei Sätze: Was ist das? Woher haben Sie es? Warum ist Ihnen dieses Ding wichtig? Ihre Zuschrift veröffentlichen wir online auf www.lichtblick-nw.ch

Mein Ding ist eine Kleinskulptur, bestehend aus einem geologisch besonderen Steinwürfel und einem Stück Holzkohle aus einem Weinstock.

Den Steinwürfel habe ich von einem Bekannten, der Geologe ist/war und die Holzkohle von einem Bekannten, der Hobby-Köhler ist/war. Beides habe ich dann so zusammengefügt.

Wichtig ist es für mich, da es viele persönliche Geschichten in sich vereint und weil die Kombination der Elemente Holz und Stein ein fast meditatives Ausrufezeichen zum Thema Zeit widerspiegelt.

Helmut Rodenhausen
Pfeffingen



Ein Herz aus Salzteig und ein Engel aus Pappmaschee sind die zwei Dinge, die mir viel bedeuten und mich seit mehr als 25 Jahren begleiten. Die beiden Basteleien stellten meine Kinder in sehr jungen Jahren her, und ich erinnere mich noch sehr genau, wie glücklich sie waren, so tolle Werke geschaffen zu haben. Der Engel und das Herz bekamen für lange Zeit einen Ehrenplatz in meinem Bücherregal. Das Herz ist im Laufe der Jahre etwas zerfallen, früher stand noch gut lesbar «Mama» darauf. Mittlerweile verwahre ich sie in einem Karton zusammen mit anderen gebastelten Gegenständen. Diese kleinen Kunstwerke sind mehr als nostalgische Erinnerungsstücke. Sie sind frühe Meilensteine ihres Lebens, die ich wie einige andere Dinge aus ihrer Kindheit und Jugend für meine Kinder aufbewahre.

Ayelet Kindermann
Basel

Unverzichtbar und trotzdem ausgeschlossen

Frauen tragen in der katholischen Kirche Verantwortung, verfügen aber nicht über alle Befugnisse. Was bedeutet das für die Gleichberechtigung? Nadja Waibel hat für ihre Doktorarbeit mit Gemeindeleiterinnen gesprochen.

Was hat Sie dazu motiviert, eine Studie über Gemeindeleiterinnen in der deutschsprachigen Schweiz zu machen?

Nadja Waibel: Während meiner Doktorarbeit war es mir wichtig, zu untersuchen, wie Menschen ihren Glauben leben und welche Erfahrungen sie mit Gott machen. Gleichzeitig begegnete mir im Theologiestudium immer wieder die Frage nach der Rolle von Frauen in der katholischen Kirche. Deshalb wollte ich die Erfahrungen von Frauen festhalten, die ihren Weg in der Kirche gefunden und Leitungsverantwortung übernommen haben.

Meine Betreuerin Prof. Stefanie Klein hat einen Schwerpunkt in Glaubensbiografieforschung. So entstand eine biografische Studie. Mir war wichtig zu zeigen, dass die Erfahrungen von Gemeindeleiterinnen nicht nur Mo-

mentaufnahmen sind, sondern sich über einen ganzen Lebensweg entwickeln.

Für die deutschsprachige Schweiz habe ich mich entschieden, weil ich den kulturellen und sprachlichen Kontext kenne. Während meiner Doktorarbeit hörte ich immer wieder den Satz: «Gemeindeleiterinnen, so was gibt es ja gar nicht.» Gerade deshalb wollte ich festhalten, dass es diese Frauen gibt. Ich dachte: Wenn darüber ein Buch in den Bibliotheken steht, kann in 20 Jahren niemand mehr behaupten, es habe diese Gemeindeleiterinnen nie gegeben. Weil sich die Pfarreien zu immer grösseren Einheiten zusammenschliessen und an die Stelle der Gemeindeleiterinnen neue Leitungsfunktionen treten, wollte ich die Erfahrungen dieser Frauen festhalten.

Ein zentrales Stichwort Ihrer Studie ist Vertrauen. Warum haben Sie darauf ein besonderes Augenmerk gelegt?

Den Schwerpunkt habe ich nicht bewusst gelegt, er hat sich durch die Biografieforschung aus dem Material herauskristallisiert. In den unterschiedlichsten Lebensabschnitten der verschiedenen Frauen fiel das Wort Vertrauen immer wieder, besonders in Krisen und Übergängen. Ich habe dann nach den einzelnen Dimensionen und Ausprägungen von Vertrauen gesucht.

Zum einen geht es um das Vertrauen der Gläubigen. Die Gemeindeleiterinnen erzählten, dass ihnen als Vertreterinnen der Kirche und Seelsorgerinnen ein grosser Vertrauensvorschuss entgegengebracht wird. Viele Menschen vertrauen ihnen sehr persönliche und private Anliegen an.

Ein anderer Aspekt ist das Vertrauen in sich selbst, das Zutrauen. Viele Frauen trauten sich lange nicht zu, eine Leitungsposition einzunehmen. Erst im Alter von etwa 50 Jahren, als sie bereits viele Jahre als Pastoralassistentinnen gearbeitet haben, kam in ihnen der Wunsch auf, in den letzten 10, 15 Jahren ihres Berufslebens die Kirche bewusst zu gestalten und mitzuprägen. Dieses Zutrauen hat oft Zuspriech von aussen gebraucht.

Ausserdem spielt das Vertrauen innerhalb der Kirchenstrukturen eine Rolle. Wenn im Team Vertrauen herrschte, berichteten die Frauen, dass oft weniger Konflikte entstanden, beispielsweise darüber, wer wann predigen darf. Für die Frauen ist Vertrauen nicht nur eine persönliche Haltung, sondern auch Glaube: das Vertrauen darauf, dass Gott sie trägt und Zukunft eröffnet – besonders in Krisen und Übergängen. Dieser Glaube wird einerseits persönlich gelebt, andererseits aber auch als tragende Kraft in der Gemeinschaft, etwa im Gottesdienst, erlebt.



Lara Tedesco ist Leiterin des Pastoralraums Untersiggenthal und wird unter anderem neben Nadja Waibel bei der Veranstaltung «Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ein Podiumsgespräch referieren.

Sie schreiben auch, dass viele Gemeindeleiterinnen ihre Befugnisse verloren, sobald wieder ein Priester verfügbar war. Was macht das mit ihrem Selbstverständnis als Leitungsperson?

Die Frauen wussten, dass sie oft Gemeindeleiterinnen ad interim, also vorübergehend, waren. Es handelte sich um eine Übergangslösung, um eine ausserordentliche Form der Leitung. Kirchenrechtlich ist grundsätzlich ein anderes Modell vorgesehen. Trotzdem waren sie diejenigen, die Kontinuität brachten, vor Ort lebten, die Gemeinde kannten. Als dann jemand Neues kam, hatten einige von ihnen Mühe, ihre Rolle auf- und ihre Aufgaben abzugeben, weil sie sich emotional mit ihrer Funktion identifizierten. Gerade durch die Zusammenlegung zu grösseren Pfarreien und Pastoralräumen kam es vor, dass die Frauen ihren Status verloren und es oft auch nicht klar war, was zukünftig ihre Aufgaben sein sollten. In diesen Übergangsphasen, in denen Positionen neu ausgehandelt wurden, konnten sich diese Frauen wenig in die neuen Strukturen einbringen. Sie mussten ihre Positionen aufgeben oder es wurde ihnen nahegelegt, zu gehen. Viele litten persönlich darunter und es blieb danach das Gefühl zurück, eine Lückenbüsserin gewesen zu sein.



Ella Gremme war in der Pfarrei Baden-Ennetbaden in der Vakanzzeit nach dem Weggang von Josef Stübi ad interim als Gemeindeleiterin tätig.

Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben Frauen momentan in der katholischen Kirche in der Schweiz? Wo sind Grenzen?

Einerseits werden Frauen gefördert, weil man sie braucht. Gleichzeitig werden sie aber von vielen Ämtern und Aufgaben ausgeschlossen. Viele Frauen berichten in diesem Zusammenhang von fehlender Wertschätzung durch hö-

here Instanzen, weil besonders in der Gemeindeleitung Priester und Diakone bevorzugt werden.

Ein wichtiger Punkt in dieser Diskussion ist die Entscheidungsbefugnis. Dabei nimmt das Bistum Basel eine Vorreiterrolle ein, weil es versucht, Frauen als Regionalverantwortliche in die Leitungsstrukturen einzubeziehen. Die Schwierigkeit ist jedoch, dass zahlreiche Entscheidungsbefugnisse an die Weihe gebunden sind. Dadurch bleiben die Möglichkeiten von Frauen, Veränderungen anzustossen, begrenzt. Meiner Wahrnehmung nach können die bestehenden, stark von geweihten Männern bestimmten Strukturen dazu führen, dass Frauen mit kritischen Positionen auf Widerstände stossen. Wir müssen uns fragen: Wie kann eine Diskussionskultur geschaffen werden, in der es möglich ist, Kritik anzubringen? Während meiner Doktorarbeit und auch heute merke ich, dass das Thema «Gleichberechtigung von Frauen» bei manchen Entscheidungsverantwortlichen Ermüdung auslöst. Dabei sind viele von ihnen selbst nicht von geschlechtsspezifischer Benachteiligung betroffen. Diese Ermüdung erstaunt mich, denn aus meiner Sicht sind die kirchlichen Strukturen noch nicht gleichberechtigt. Solange das so ist, müssen wir darüber sprechen.

«Gleichberechtigung von Mann und Frau», was bedeutet das im Kontext der katholischen Kirche?

Die Kirche begründet die unterschiedliche Stellung von Frauen und Männern damit, dass sie Sakramente, also heilige Handlungen, nur für Männer vorsieht. Viele Frauen empfinden diese unterschiedliche Behandlung als Diskriminierung. In der Schweiz ist die Gleichstel-



Nadja Waibel hat sich in ihrer Doktorarbeit damit beschäftigt, was Frauen bewegt, die in der deutschsprachigen Schweiz als Gemeindeleiterinnen Verantwortung tragen und welche Veränderungen sie sich in der Kirche wünschen.



Anlässlich der Patroziniumsfeier der Pfarrei St. Nikolaus in Brugg am 7. Dezember 2025 feierte die damalige Pfarreiseelsorgerin Maria A. Daetwyler (vorne am Mikrophon) mit der Gemeinde Gottesdienst.

lung von Frau und Mann in Artikel 8 der Bundesverfassung verankert. Mit Verweis auf die Religionsfreiheit wird diese Gleichberechtigung innerhalb der katholischen Kirche jedoch nicht vollständig umgesetzt.

In der Schweiz gibt es immer wieder Bemühungen um die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der Kirche. In den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt gab es zum Beispiel im Jahre 2014 eine kirchliche Gleichstellungsinitiative, die forderte, dass der Zugang zum Priesteramt unabhängig von Zivilstand und Geschlecht möglich wird – also auch für Frauen und verheiratete Personen. Die Initiative wurde angenommen, und ich finde es einen schönen Weg, unsere demokratischen Strukturen in der Schweiz zu nutzen, um zu zeigen, was die Menschen bewegt. Die Kirche ist kein demokratisches System, aber sie kann auch nicht an den Zeichen der Zeit und an den Gläubigen vorbei entscheiden. Dass Frauen in der Kirche nicht die gleichen Rechte haben, empfinden viele als stossend, auch ich. Ich hoffe, dass Papst Leo XIV. für eine stärkere Beteiligung von Frauen offen ist. Bislang verweist er vor allem auf die Möglichkeiten, die das geltende Kirchenrecht bereits bietet. Can. 517 § 2 ermöglicht es, Diakone, nicht geweihte Personen oder Gemeinschaften an der Wahrnehmung der Seelsorgsaufgaben einer Pfarrei zu beteiligen. Die kirchenrechtliche Leitung bleibt dabei allerdings einem Priester übertragen. Die Leitung von Gemeinden durch Laien, darunter auch viele Frauen, wurde von Papst Franziskus im Nachgang der Amazonassynode gewürdigt. Gemeindeleiterinnen gibt es also nicht nur in der Schweiz.

Warum bleiben Frauen in einer Institution, die ihnen bis heute nicht alle Ämter öffnet?

Es gibt verschiedene Formen von Bleiben. Zum einen gibt es das Bleiben in der Kirche als spiritueller Heimat vor Ort, in der wichtige Stationen des Lebens stattgefunden haben, wo die Frauen ihre Freizeit verbringen, wo ihre spirituellen Bedürfnisse erfüllt werden, wo Menschen sind, die ihnen nahestehen. Und dann gibt es das Bleiben im professionellen Kontext, also von Theologinnen. Mit diesem Bleiben ist eine Sehnsucht verbunden, im System Kirche etwas zu bewirken, einen Platz zu finden. Es gibt einen Ansatz von Hannah Arendt, dass man ein System nur verändern kann, wenn man es kennt, also von innen. Die Frauen erzählen ausserdem, dass sie bleiben, weil sie Momente erleben, in denen sie sich von Gott und von der Gemeinschaft getragen fühlen, in einem Beruf, den sie als erfüllend und schön wahrnehmen. Sie beschreiben, dass sie in ihrer Aufgabe als Seelsorgerinnen einen Sinn finden, weil sie etwas Positives für die Menschen vor Ort bewirken können.

Der Titel der Veranstaltung lautet: «Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ist das eine theologische oder eine strukturelle Frage?

Die Frage hat sich aus dem Bedürfnis der betroffenen Frauen heraus entwickelt, die sich in der Kirche engagieren. Wie kann es sein, dass Frauen immer noch nicht die gleichen Rechte haben und dass die meisten und wichtigsten Entscheidungen immer noch von Männern getroffen werden? Besonders engagierte Frauen beschäftigt dieses Thema. Sie brauchen Räume, in denen sie sich darüber austauschen können. Solche Räume haben in der feministischen theologischen Tradition einen wichtigen Stellenwert. Zur Veransta-

lung kommt auch Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr. 2016 pilgerte sie mit mehreren hundert Gleichgesinnten im Rahmen von «Kirche mit* den Frauen» rund 1'200 Kilometer von St. Gallen nach Rom und setzte damit ein Zeichen für mehr Gleichberechtigung in der katholischen Kirche.

Auch auf weltkirchlicher Ebene stellt sich im aktuellen synodalen Prozess immer wieder die strukturelle Frage, wie Frauen an Entscheidungen beteiligt werden können. Dass inzwischen zumindest einige Frauen mitentscheiden können, zeigt ein beginnendes Umdenken. Darin sehe ich eine Hoffnungsperspektive. Ich würde jedoch sagen, dass Gleichberechtigung nicht nur ein kirchliches, sondern auch ein gesellschaftliches Thema ist. Sie betrifft neben der Kirche auch die Verteilung von Sorgearbeit, die Entlohnung und den Zugang zu Leitungspositionen in der Privatwirtschaft.

Viele Menschen erleben die Kirche als wenig reformfähig. Haben Ihre Interviews diesen Eindruck bestätigt oder relativiert?

Ich denke, das Bistum Basel nahm eine Vorreiterrolle ein. Allerdings wurde es von der Weltkirche auch immer wieder gestoppt. Im Bistum Basel hoffte man nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil auf einen Aufbruch. Theologinnen und Laientheologen (also nicht geweihten Theologen) erhielten die Möglichkeit, die Kirche aktiv mitzuprägen. Während in Deutschland viele von ihnen als Lehrkräfte an Schulen arbeiteten, förderte das Bistum

Veranstaltungstipp

«Frauen führen Kirche gleichberechtigt – wann endlich?» Ein Podiumsgespräch.

Donnerstag, 27. August, 19.30–21.30 Uhr, Dorfkirche St. Michael, 5607 Hegglingen

Zu Gast: Nadja Waibel, Dr. theol., Ruhr-Universität Bochum; Claudia Mennen, Dr. theol., Leiterin Bildung und Kultur, Mattli Morschach; Irene Gassmann, Priorin Kloster Fahr; Lara Tedesco, Theologin, Leiterin Pastoralraum Untersiggenthal

Weiterlesen

Die Dissertation von Nadja Waibel mit dem Titel «Vertrauen mit den Frauen» kann kostenlos heruntergeladen werden:

www.tvz-verlag.ch/_files_media/open_access/9783290202408.pdf

Kolumne

Basel besonders ihren Einsatz in der Gemein-
deseelsorge. Das Bistum Basel versuchte und
versucht noch immer, bestehende Spielräume
zu nutzen und neue Möglichkeiten zu eröff-
nen.

Das Modell, dass Frauen Theologie studieren
und daraus einen Beruf im System der Kirche
entwickeln, ist weltkirchlich eher eine Aus-
nahme. Entwicklungen sehe ich momentan
eher an anderer Stelle: Junge Menschen su-
chen wieder stärker nach Sinn und Gemein-
schaft und wenden sich deshalb der Kirche zu.
Deshalb werden sich wohl zunächst eher Got-
tesdienstformen, digitale Angebote und pas-
torale Konzepte verändern als die kirchlichen
Strukturen selbst.

Was kann die Weltkirche von der Schweiz lernen?

Die Weltkirche kann von den Erfahrungen
dieser Gemeindeleiterinnen lernen. Viele von
ihnen setzten einen starken diakonischen
Schwerpunkt: Es war ihnen wichtig, viele
Menschen in die Liturgie miteinzubeziehen,
und sie förderten das Gemeinschaftsgefühl in
den Gemeinden. Gerade weil ihnen nicht alle
liturgischen Aufgaben offenstanden, entwik-
kelten sie eine besondere Stärke in der Diako-
nie und im Gemeindeaufbau. Dieser reiche Er-
fahrungsschatz und ihre Professionalität sind
eine grosse Chance – auch über die Schweiz
hinaus. Sie können dazu beitragen, das Ge-
meinschaftsgefühl und den Zusammenhalt
zu stärken, besonders in Zeiten zunehmender
Einsamkeit.

Wenn Zuhörerinnen und Leser nach der Veranstaltung oder dem Lesen ihrer Studie eine Erkenntnis mitnehmen sollten – welche sollte das sein?

Frauen können das Gesicht der Kirche verän-
dern. Frauen, die vorne im Altarraum stehen,
können inspirieren und ein Hoffnungszeichen
für Menschen sein, die mit der Kirche ringen.
Sie geben Hoffnung, dass sich etwas verän-
dern kann. Ich glaube, dass wir alle zur Nach-
folge Christi berufen sind, in verschiedenen
Positionen und Geschlechtern. Ich besuche
selbst gerne Gottesdienste, die von Frauen
geleitet werden. Weil ihnen manche traditio-
nellen liturgischen Formen nicht offenstehen,
entwickeln sie dabei häufig eine besondere
Kreativität. Mir geht es nicht darum, Frauen
gegen Männer auszuspielen. Ich wünsche mir
mehr von dieser Vielfalt von Gemeinschaftsle-
ben und Gottesdienstformen, die verschiedene
Seelsorgende und Verantwortliche einbringen.
Vor allem möchte ich aber die persönlichen
Erfahrungen dieser Frauen als Teil der jünge-
ren Kirchengeschichte festhalten.

Interview: Leonie Wollensack

Kolumne

Hartnäckig

Vor der zweiten Sitzung der Weltsynode im
Frühjahr 2024 schenkte mir der Künstler Ralf
Knoblauch eine seiner Königsfiguren, stellvertre-
tend für die Frauen, die erstmals in einer Bi-
schofssynode mitbestimmen durften. Die Königin
in ihrem weissen Taufkleid ist eine Botschafterin
für die Würde der Frauen in der katholischen
Kirche, auf die die Synode in ihren Dokumenten
mehrfach hinweist. Die Königin begleitet mich nun
an Veranstaltungen zur Weltsynode, als Zeichen,
dass die gleiche Würde aller Getauften auch
gleiche Rechte verlangt. Vor der Weltsynode
durfte ich an einer Pressekonferenz im Vatikan
vorstellen, wie die Synode in der Schweiz vorbe-
reitet wurde. Die fehlende Gleichberechtigung
war im Schweizer Bericht zentral. Die Erfahrun-
gen von Frauen in Gemeindeleitung, die Gottes-
dienste feiern, predigen und Sakramente spen-
den, fanden unter den Presseleuten grosses
Interesse. Vor meiner Reise hatte mein damals
93-jähriger Schwiegervater gemeint, dass er die
Diskriminierung der Frauen in der katholischen
Kirche schon lange für überholt halte. Ich er-
wähnte dies im Gespräch mit Medienschaffenden,
die von ähnlichen Aussagen aus anderen Ländern
berichteten. Es ist höchste Zeit, dass die Kirche
die Spielregeln für die Frauen ändert. Vor 10 Jah-
ren trug die Pilgergruppe von «Kirche mit* den
Frauen» die Forderung der Gleichberechtigung
von Sankt Gallen nach Rom. Zur selben Zeit wurde
im Vatikan die Gleichstellungsinitiative der Kanto-
nalkirchen BS/BL präsentiert. Es bleibt wichtig,
das Anliegen hartnäckig weiterzuverfolgen, denn
es basiert auf der Taufe, die allen die gleiche
Würde zuspricht.



Helena Jeppesen-Spuhler

Vertreterin der Schweiz an der Weltsynode in Rom 2023/24

Bildquelle: zVg

Als Migranten für Migranten

80 Jahre Scalabrini-Missionare in Basel

Die Pfarrei San Pio X schaut im Jubiläumsjahr auf ihre Geschichte zurück und entdeckt die Handschrift Scalabrinis, der sich von Anfang an für Migrantinnen und Migranten eingesetzt hat.

Kirche kann Menschen ein Gefühl von Heimat geben. Wer von klein auf am kirchlichen Leben teilhat, kennt die Lieder, Gebete, Rituale und Feste der Heimatpfarrei. Sie ist Begleiterin wichtiger Momente des Lebens, genauso wie im Alltag.

Aber Kirche ist nicht gleich Kirche. Katholischsein in der Schweiz unterscheidet sich vom Katholischsein in anderen Ländern. Wenn Menschen sich auf den Weg machen, um in anderen Ländern zu arbeiten und zu leben, dann werden sie aus ihrer Heimatpfarrei entwurzelt.

Eine italienische Mission in Basel

Ende des 19. Jahrhunderts wächst Basel stark. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung ziehen zahlreiche italienische Bauarbeiter in die Stadt. Sie bringen aber nicht nur ihre Arbeitskraft mit, sondern auch den Wunsch nach einer spirituellen Heimat. 1903 wird daher am Rümelinbachweg das Zentrum der Mission

Cattolica Italiana (der Katholischen Italienischen Mission) eröffnet – dort, wo auch heute noch die Parrocchia San Pio X zu Hause ist. Die Mission gibt es also schon seit über 120 Jahren, die Pfarrei feiert dieses Jahr jedoch ein anderes wichtiges Jubiläum: Seit 1946 sind die Scalabrini-Missionare in Basel, die das Leben der Mission und späteren Pfarrei massgeblich geprägt haben. Wer sind sie und wie haben sie die heutige Pfarrei zu dem gemacht, was sie ist?

Glaubenspraxis fern der Heimat erhalten

Die Congregatio Scalabriniana, auf Deutsch Scalabrini-Missionare, mit dem Ordenskürzel CS, wurde im Jahr 1887 vom damaligen Bischof Giovanni Battista Scalabrini in Piacenza in Norditalien gegründet. Pater Valerio Faronato ist selbst Scalabrinianer und seit 11 Jahren in San Pio X tätig, zuerst als Pfarrer und seit 2024 als Vikar. Er erzählt, dass zu Zeiten

Scalabrinis viele Menschen ihre Dörfer verliessen, um in anderen Ländern – damals vor allem in Nord- und Südamerika – ein neues Leben zu beginnen. Scalabrini bemerkte, dass diesen Menschen spirituelle Hilfe fehlte. Sie schrieben Briefe an ihren ehemaligen Bischof, in denen sie klagten, dass sie im Leben und Sterben auf sich allein gestellt seien. «Da fand er: Es muss sich etwas ändern, und es kam ihm die Idee, je einen Priester nach Nord- und Südamerika zu entsenden, um als Missionare für die Menschen da zu sein», erklärt Pater Valerio. Scalabrinis Ziel war es, die italienische Spiritualität und Glaubenspraxis in der neuen Heimat der Menschen zu erhalten.

Die Scalabrini-Missionare kommen nach Basel

Nicht nur im weit entfernten Amerika, auch in den benachbarten Ländern wie Frankreich und der Schweiz, wünschten sich die italienischen Auswanderer Begleitung im Glaubensleben. «Das war der Anfang: Die Präsenz der Scalabrini-Missionare für eine religiöse Begleitung der Männer aus der Baubranche», erzählt Donatella Portale D'Addazio, die sich in der Pfarrei San Pio X engagiert. Ursprünglich waren es vor allem alleinstehende Männer, um die sich die Missionare kümmerten. In einer zweiten Phase zogen Familien nach oder die Frauen folgten und das Paar gründete eine Familie. Portale D'Addazio erklärt: «Die Scalabrini-Missionare kümmerten sich nun nicht mehr nur um die religiöse Begleitung, sondern betätigten sich auch im sozialen Bereich.» Dabei konnten sie auf bereits bestehende Werke anderer Gemeinschaften zurückgreifen und wurden von verschiedenen weiblichen Ordensgemeinschaften unterstützt, die damals ebenfalls in der Mission tätig waren. Es entstanden beispielsweise Kindertagesstätten und Schulen. Später als Spezialpfarrgemeinde und ab 1995 als eigene Pfarrei San Pio X gab es auch Vorbereitungskurse für die Sakramente sowie Taufen, Erstkommunionfeiern, Eheschliessungen und Beerdigungen. «Die Pfarrei war und ist sehr lebendig: Es gibt mehrere Chorgruppen,



Anlässlich der 80-jährigen Präsenz der Scalabrini-Missionare in Basel fanden in der Pfarrei San Pio X mehrere Jubiläumsveranstaltungen statt.

Zu Besuch bei San Pio X

eine Jugendgruppe, Kinder- und Familiengruppen und regelmässig kulturelle Anlässe», freut sich Pater Valerio.

Die Scalabrinianer wirken nicht nur in der Pfarrei. In Solothurn wurde 1961 das Säkularinstitut der Scalabrini-Missionarinnen, also der Ordensfrauen, gegründet. Das Institut ist – unabhängig von den Missionsstrukturen – für Menschen da, die Migrationserfahrungen machen und unterstützt sie durch Jugendarbeit, innerhalb der Familie oder beim Zurechtfinden in der Arbeitswelt.

Für Portale D'Addazio zeigt sich in diesem Erbe die Einstellung Scalabrinis: «Er war ein Bischof, dem schon immer die Migrantinnen und Migranten am Herzen lagen. Scalabrini war der Wegbereiter der besonderen Aufmerksamkeit der Kirche für ihre Probleme und Sorgen.»

Identität feiern und weitertragen

Die Pfarrei San Pio X feiert das 80-jährige Engagement der Scalabrini-Missionare. Warum, erklärt Portale D'Addazio: «Es ist wichtig, das zu feiern, was wir gemeinsam erlebt haben. Ein Jubiläum ist mehr als ein Rückblick. Es ist eine Gelegenheit, die Identität einer Gemeinschaft sichtbar zu machen und die Geschichte zu würdigen, die ältere und jüngere Generationen miteinander verbindet.» Dabei würden die älteren Generationen vor allem dankbar auf die Zeit zurückblicken, während die jüngeren einen Einblick bekämen, wie sich die Identität entwickelt hat. Für Pater Valerio und Donatella Portale D'Addazio trägt die Pfarrei die Handschrift der Scalabrini-Missionare und ihres Gründers. «Die Pfarrei war schon immer nicht nur für die Italienerinnen und Italiener aus Basel da, sondern auch offen für diejenigen aus Frankreich und Deutschland», erzählt Portale D'Addazio. Nach Pater Valerio zeigt sich in der Pfarrei ausserdem das besondere Charisma, die besondere Gabe der Scalabrini-Missionare. «Wir leben unsere Leben selbst als Migranten. Als Migranten für Migranten. Wir haben die Auffassung und das Ziel, dass Migration eine Chance für die Kirche ist», erklärt er. Die Scalabrini-Missionare möchten ein Modell von Kirche vorleben, in dem Vielfalt als Bereicherung gesehen wird, nicht als Problem. Er meint: «Die Zukunft der katholischen Kirche in der Schweiz sind die Migranten.»

Leonie Wollensack

Ein Musical zu Scalabrinis Ehren



Im Rahmen des Jubiläums ist ein Musical zu Gast in der Pfarrei, in dem das Leben von Giovanni Battista Scalabrini dargestellt wird. Es wurde bereits an verschiedenen Orten aufgeführt, zuletzt unter anderem in Kanada. Die Mitwirkenden sind meist keine professionellen Musicalsängerinnen oder -darsteller, engagieren sich aber regelmässig in verschiedenen Projekten der Kongregation. Für die Aufführung in Basel reisen rund 50 junge Erwachsene aus verschiedenen Regionen Italiens an. Während ihres Aufenthalts werden sie von Gastfamilien aus der Pfarrei aufgenommen.

Anhand von Liedern und Choreografien wird das Leben Scalabrinis vorgestellt. Es ist eine Biografie unter dem Blickwinkel des Themas Migration. Was hat Scalabrini dazu bewogen, sich für Migrantinnen und Migranten einzusetzen und Priester in die ganze Welt zu entsenden?

Samstag, 19. September, 19.30 Uhr
Scala Basel
Freie Strasse 89, 4052 Basel
Tickets erhältlich unter
www.eventfrog.ch/per-terre-lontane
oder im Pfarramt San Pio X

Bildquelle: Archiv Scalamusic

Welches italienische Wort beschreibt Ihre Gemeinschaft am besten und warum?



Quelle: Archiv
Lichtblick

Pater Valerio Farronato:

«Una testimonianza che la Chiesa è universale»: Ein Zeugnis dafür, dass die Kirche universell ist. Oder «Fare del mondo la patria dell'uomo»: Die Welt zur Heimat des Menschen machen. Das ist ein Satz Scalabrinis, mit dem er seinen Traum für die Kirche beschreibt.



Quelle: zVg

Donatella Portale D'Addazio:

Ich wähle das Wort «incontro». Das bedeutet Treffen. Ich sehe das in unserer Gemeinschaft auf mehreren Ebenen: innerhalb der Gemeinschaft, unter den Gemeinschaften und in der gesamten Kirche.

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

23.8. 9.15 Zofingen, 11.30 Aarau, 17.30

Menziken. 28.8. Sospesa S. Messa

Aarau. 30.8. 9.15 Zofingen, 11.30

Aarau. 4.9. Sospesa S. Messa Aarau.

Attività: Mer 2.9. 14.00 Gr. Terza Età,
Aarau (Gartenzimmer), 16.00 Gr.
Ministranti (Missione).

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

23.8. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden

sospese. 30.8. 11.00 Brugg, 18.00

Rheinfelden entrambe sospese. 4.9.

19.00 Santa Messa Stein sospesa. 5.9.

17.00 Santa Messa Birr sospesa. 6.9.

11.00 Liturgia della Parola Windisch,

18.00 Rheinfelden sospesa.

Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo
Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30, Gio 9–12

Sante Messe

22.8. 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30

Kleindöttingen. 23.8. 11.00 Wettingen,

S. Antonio. 18.00 Spreitenbach, Ss.

Cosima e Damiano. 29.8. Tag der

Missionen: 17.30 Baden non si celebra.

18.30 Wettingen, S. Antonio: Concele-

brazione bilingue. Segue momento

conviviale. 19.30 Kleindöttingen. 30.8.

9.00 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00

Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof,

S. Giuseppe.

Wettingen: Sante Messe feriali nella
cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì

del mese alle ore 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5°
venerdì del mese alle ore 8.30.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka

Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle
pagine Parrocchiali, nell'Agenda
Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

todos los eventos previstos. ¡Les
animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër

Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
manuel.lopes@kathaargau.ch

056 555 42 40

mclportug@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25:

1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr. 13:

2° e 4° Domingo, 15.30

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30.

Jueves 10–12.30. Viernes 10–12.30

Misionero: P. Juan José González

Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María
Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al

mes: En Mellingen, Wohlen, Brugg y

Bremgarten, consultar horario en la

página web. En la página web de la

Misión encontrarán información sobre

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau

Katholische Kroaten-Mission Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

www.facebook.com/hkm-aargau

www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Misa

22.8. Misa (vjeronauc 16.30–17.30 sati) Rheinfelden 17.45. **23.8.** Misa (vjeronauc Wettingen i Menziken) početak nove školske godine, blagoslov djece Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **27.8.** Krunica i misa Wettingen 19.30. **28.8.** Krunica i misa Oberentfelden 19.30. **29.8.** Krštenje Wettingen 11.00. Begegnungstag (Švicarci, Talijani, Portugalci, Hrvati i Španjolci) 2026, krunica i misa Wettingen 16.00. **30.8.** Zajednička misa sa Švicarcima u Buchsu (vjeronauc u Zofingenu) Buchs 10.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **3.9.** Krunica, misa i klanjanje Wettingen 19.30. **4.9.** Krunica, misa i klanjanje Oberentfelden 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete – Birnenstorf

23.8. Msza sw. 13.00. **26.8.** Rozaniec 19.00. **30.9.** Msza sw. 13.00. **2.9.** Rozaniec 19.00. **4.9.** Pierwszy Piatek Miesiaca 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwest- schweiz

Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoerlosenseelsorge
Sonntag, 30. 8. 10 Uhr: Gottesdienst mit Anita Hintermann und Carmen

Gloor, Kaffee und Kuchen. Zwinglikirche, Grenchen.

Sonntag, 6.9., 14.30 Uhr: Gottesdienst mit Anita Hintermann und Carmen Gloor, Kaffee und Kuchen. Ref. Kirchengemeindehaus, Baden.

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch

Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
Kirchengemeinden auf dem Weg zur Treibhausgas-Neutralität
Propstei Wislikofen: Sa, 29. August, 9.30–16.30 Uhr. Die Enzyklika Laudatio si' von Papst Franziskus ruft die Kirche auf, Sorge für die Schöpfung zu tragen und konkrete Schritte zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu unternehmen. Dieser Kurs zeigt, wie Kirchengemeinden ihre Energiewerte systematisch erfassen können.
www.kathaargau.ch/agenda
Alles in allem – was zählt im Leben. Ein Abend mit Pater Anselm Grün
Propstei Wislikofen: Do, 17. September, 18–20 Uhr. Anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums der Propstei Wislikofen spricht Pater Anselm Grün über das, was im Leben wirklich zählt, Glück, Sehnsucht und die Kraft der Spiritualität. Programm: 18 Uhr, kleiner Imbiss vom Buffet. 19–20 Uhr: Online-Vortrag von Pater Anselm Grün, anschl. Möglichkeit für Fragen und Austausch. Die Teilnahme ist auch online möglich.
www.kathaargau.ch/agenda

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen

056 201 40 40

sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie
Anerkennung für freiwilliges Engagement! Jetzt abstimmen für die Aargauer Sozialpreis Projekte 2026!
Viele Menschen investieren unentgeltlich Zeit, ohne eigennützige Motive zu verfolgen. Die Aargauer Landeskirchen und benevol Aargau, Fachstelle für Freiwilligenarbeit, honorieren alle zwei Jahre freiwilliges, soziales Engagement mit dem Sozialpreis. 43 Projekte haben sich 2026 für den Preis beworben. Stimmen Sie ab per Online-Voting bis zum 7. Sept. auf www.sozialpreis-ag.ch.

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene

Feerstrasse 8, 5001 Aarau,
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch
Präsideskurs Jubla: Fr, 11. Sept., 9 Uhr bis Sa, 12. Sept., 17 Uhr, Küsnacht ZH: Der Kurs richtet sich an (Neu-)Präsides in Jungwacht Blauring und dem Verband katholischer Pfadi.
Jubla-Tag 2026: Spiel und Spass am nationalen Schnuppertag von Jungwacht Blauring, Sa, 12. September.
www.jubla.ch/jubla-tag

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63
medienverleih@kathaargau.ch
www.aareka.ch
Mo bis Fr 9–11/14–17 Uhr
Familienstärker – Impulse für kirchliche Familienarbeit
Di, 15. Sept., 17.30–19.30 Uhr, Aarau. Familien und Eltern stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen. Viele benötigen Verständnis, Stärkung und Begleitung. Die Weiterbildung zeigt auf, wie kirchliche Angebote Familien lebensnah und alltagstauglich unterstützen können.
www.kathaargau.ch/agenda

Pastoralraum Aargauer Limmattal

Wenn Hände sich öffnen

Wir leben in einer Zeit, in der vieles in unseren Händen liegt. Wir planen, entscheiden, organisieren. Wir versuchen, den Überblick zu behalten und das Leben festzuhalten. Und doch gibt es Momente, in denen wir spüren: Nicht alles lässt sich machen und nicht alles lässt sich erklären. Nicht alles können wir selbst tragen.

Vielleicht beginnt genau dort ein Glaubensweg.

Nicht mit der Gewissheit, alle Antworten zu kennen. Nicht mit einem Leben ohne Fragen. Sondern mit einem leisen Vertrauen: Ich muss nicht alles allein halten.

Die Bibel erzählt von Menschen, die diesen Schritt gewagt haben. Abraham, der aufbricht, ohne das Ziel zu kennen. Petrus, der das Boot verlässt. Maria, die ihr Herz für einen Weg öffnet, den sie nicht planen konnte. Sie waren keine Menschen ohne Zweifel. Aber sie vertrauten darauf, dass Gott ihnen vorausgeht. Vielleicht ist Glaube genau das: die Hände für einen Moment zu öffnen. Das im Herzen zu bewahren, was uns wichtig ist und zugleich loszulassen, was wir nicht kontrollieren können.



KI generiert

In offenen Händen kann Neues wachsen. Frieden. Hoffnung. Begegnung.

Und vielleicht dürfen wir gerade dort erfahren, was Jesus verspricht: «Niemand kann sie meiner Hand entreissen.» (Joh 10,28)

Wir dürfen loslassen, ohne verloren zu gehen.

Wir dürfen vertrauen, ohne alles zu verstehen. Denn hinter unseren offenen Händen sind Gottes Hände, die uns halten.

Nicole Serratore, Religionspädagogin in der Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

Perspektivenwechsel in Wirtschaft und Kommuni- kation

Wir laden Sie herzlich zu den beiden nächsten Veranstaltungen unserer Erwachsenenbildung ein. Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

Vortrag «Wachstum und Wertschöpfung – Wirtschaften aus anderer Perspektive»
Freitag, 28. August um 19.30 Uhr
Mit Thomas Wallimann-Sasaki, Dr. theol. Sozialethiker; Leiter des Instituts «ethik22», Dozent Hochschule Luzern sowie Fachhochschule Bern

Unser Wirtschaftssystem ist auf Wachstum ausgelegt und darauf angewiesen. Doch dieses System zeigt Schwächen. Nach-Denkliches und Perspektiven zum Wirtschaften.

Veranstaltungsort: Forum St. Anton, Zentralstrasse 59, 5430 Wettingen

Vortrag, Impulse und praktische Einheiten zum Thema «Weniger reden – mehr sagen»
Freitag, 4. September um 19.30 Uhr
Mit Andreas Spöcker, Theologe, Pfarreiseelsorger in Wettingen-Würenlos und Entkomplexer

Ein lehrreicher und unterhaltsamer Abend für alle, die mit weniger Worten mehr bewirken möchten.

Veranstaltungsort: Pfarreiheim St. Sebastian, Scharnstrasse 155, 5430 Wettingen

Pfarreien

Baden Maria Himmelfahrt
Ennetbaden St. Michael
Killwangen Bruder Klaus
Neuenhof St. Josef
Spreitenbach St. Kosmas und Damian
Wettingen St. Anton
Wettingen St. Sebastian
Würenlos St. Maria

Kontakte

Pastoralraumleitung

Stefan Essig
Claudio Tomassini

Seelsorgeeinheiten

Baden-Ennetbaden
Stefan Essig und Claudio Tomassini
056 222 57 15

Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach
Zacharie Wasuka
056 401 12 65

Wettingen-Würenlos
Markus Heil
056 437 08 51

Pastoralraumsekretariat

info@pastoralraum-aargauer-limmattal.ch
056 222 57 15 (vormittags)

Web www.pastoralraum-aargauer-limmattal.ch



**Anmeldung
Begegnungs-
tag 2026**

SCAN HERE

Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

Pfarreien

Maria Himmelfahrt Baden-Ennetbaden

Kontakte

Seelsorgeteam

Stefan Essig

Leitender Priester

056 222 57 15

stefan.essig@pfarreibaden.ch

Claudio Tomassini

Seelsorger/Pfarreileiter

056 222 57 15

claudio.tomassini@pfarreibaden.ch

Mathieu Cudré-Mauroux

Seelsorger

056 511 05 17

mathieu.mauroux@pfarreibaden.ch

Carmen Staub

Seelsorgerin

056 222 00 54

carmen.staub@pfarreibaden.ch

Pfarramt in Baden

(zuständig für Baden-Zentrum, Ennetbaden, Kappelerhof)

Kirchplatz 15

5400 Baden

Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr

056 222 57 15

pfarramt@pfarreibaden.ch

Sekretariat in Rütihof

(zuständig für Dättwil, Rütihof)

Kirchgasse 15

5406 Rütihof

Mi/Do 9.00 – 11.30 Uhr

056 493 21 51

ruetihof@pfarreibaden.ch

Web www.pfarreibaden.ch



Mit Freude gemeinsam unterwegs

Baden Maria Himmelfahrt und Ennetbaden St. Michael sind nun eine Pfarrei

Am 15. August durften wir gemeinsam den Festgottesdienst zu Maria Himmelfahrt in der Stadtkirche Baden begehen. Die Feier war nicht nur ein liturgischer Festmoment, sondern auch ein Zeichen der Verbundenheit von Baden und Ennetbaden. Der besondere Höhepunkt war die Verkündigung des Dekrets zur Neuumschreibung der Pfarrei Baden-Ennetbaden und das symbolische Anzünden der speziellen Kerze durch unseren leitenden Priester Stefan Essig und unseren Gemeindeleiter Claudio Tomassini. Mit diesem Schritt wurde sichtbar, was bereits seit Langem gelebte Realität ist: ein fruchtbares Miteinander, das von gemeinsamer Verantwortung und vielfältigem Engagement getragen wird. Für die Offenheit, das Wohlwollen und die Unterstützung aller involvierten Stellen und Pfarrangehörigen danken wir von Herzen.

Aus zwei wurde eins: nun sind wir auch offiziell als Pfarrei Maria Himmelfahrt Baden-Ennetbaden unterwegs! Durch diesen Schritt sind wir zuversichtlich, unseren gemeinsamen Weg in Zukunft noch klarer und entlasteter weitergehen zu können – im Vertrauen darauf, dass unser Leben im Glauben auch weiterhin von gegenseitigem Respekt, guter Zusammenarbeit und Gottes Segen getragen ist.

Rückblick Kinder- und Familienfest zum Schul- jahresbeginn

Mit einem frohen, ökumenischen Miteinander wurde Mitte August gefeiert



Bei strahlendem Sommerwetter startete das Fest mit dem Familiengottesdienst in der Stadtkirche Baden. Anschliessend lud der erfrischende Apéro zum Verweilen ein, während sich die Kinder über ein Glacé freuten. Ab 12 Uhr herrschte emsiges Treiben auf dem Kirchplatz: Beim gemeinsamen Mittagessen kam man ins Gespräch. Danach boten die abwechslungsreichen Stände rund um die Stadtkirche ein buntes Spiel- und Spassangebot und sorgten für begeisterte Gesichter bei Gross und Klein. Ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden, Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz und allen Familien und Kindern für ihren Besuch! Weitere Impressionen finden Sie auf unserer Website.

Tolle Kinderwochen in den Herbstferien – jetzt noch anmelden!

Ökumenische Kinderwoche in Rütihof zum Thema «Rut und Noomi»

Diese findet von Montag bis Freitag, 28. September bis 2. Oktober im Gemeinschaftszentrum Arche in Rütihof statt. Das Angebot richtet sich an Kinder vom zweiten Kindergarten bis zur 6. Klasse aus Rütihof und Dättwil. Weitere Details und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website. Anmeldeschluss ist Freitag, 28. August.

Kinderwoche Baden und Wettingen

Diese findet von Montag bis Donnerstag, 5. bis 8. Oktober in Baden und Wettingen statt. Das Angebot richtet sich an alle Kinder der katholischen Pfarreien Baden-Ennetbaden und Wettingen von der 1. bis zur 5. Klasse.

Weitere Details und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf unserer Website. Anmeldeschluss ist Montag, 31. August.

Ausschreibung Kursreihe zur Enzyklika «Magnifica Humanitas»

Anmeldefrist ist Mitte September



Die vierteilige Reihe behandelt das neue Lehrschreiben von Papst Leo XIV. zur Bewahrung der Menschenwürde im KI-Zeitalter. Für Erwachsene ohne Vorkenntnisse.

Termine:

Lektürenabende: Dienstag, 29. September sowie 6./13. Oktober

Abschlussabend: Dienstag, 20. Oktober in Baden. Öffentlicher Vortrag mit dem renommierten Theologen und Philosophen Prof. Dr. Peter G. Kirchschräger als Gastreferenten

Anmeldung: Alle Infos finden Sie auf der Pastoralraumwebsite oder auf unseren Flyern. Die Anmeldung ist online möglich oder wenden Sie sich gerne ans Pfarramt.

Foodsave-Bankett in der Weiten Gasse Baden

Zusammen Lebensmittel retten und ein wunderbares Nachtessen geniessen



Das Bankett findet am **Samstag, 22. August von 17 bis 20 Uhr** in der Weiten Gasse am langen Tisch statt. Geniessen Sie neben einem leckeren Essen verschiedene künstlerische Darbietungen mit Musik, Theater, Tanz, Performance, Lesungen sowie kreative Angebote für Kinder. Diese Veranstaltung ist ein Engagement von Kulturaktiv Baden, der Reformierten Kirche Baden^{plus} und unserer katholischen Kirche Baden-Ennetbaden.

Kirchenschatzmuseum in Baden

Öffentliche Führungen

Unser Kustos Hanspeter Neuhaus oder Franziska Herzog freuen sich, Sie zu einer Führung durch das Museum willkommen zu heissen! Der Badener Kirchenschatz birgt verschiedene Trouvaillen aus rund 600 Jahren Kirchengeschichte: Zu den kostbaren Exponaten gehören Vortrage- und Altarkreuze, die prächtige Turmmonstranz aus dem Jahr 1477, Brust- und Hüftreliquiare, Kelche sowie eine einzigartige Sammlung kirchlicher Gewänder.

Treffpunkt jeweils vor dem Haupteingang der Stadtkirche Baden, Eintritt frei.

Nächste Termine:

Dienstag, 25. August, 11 Uhr

Freitag, 25. September, 12 Uhr

Donnerstag, 22. Oktober, 18 Uhr

Samstag, 28. November, 10.30 Uhr

Taizé-Feier in Dättwil

Innehalten bei Wort und Musik



Sie sind herzlich zur Taizé-Feier eingeladen. Singen und geniessen Sie meditative Taizé-Lieder, um dem Geheimnis des Lebens nachzuspüren, Verbundenheit zu erleben und gleichzeitig ganz «bei sich zu Hause» zu sein. **Mittwoch, 26. August, 18.30 Uhr, Andachtsraum** im ökumenischen Zentrum Dättwil

Herzliche Einladung zum Begegnungstag

Samstag, 29. August, ab 16 Uhr, Kirche St. Anton Wettingen

Die italienisch-, kroatisch-, portugiesisch- und spanischsprachigen Missionen laden zusammen mit der Pfarrei Wettingen St. Anton alle Angehörigen des Pastoralraums Aargauer Limmattal herzlich zum diesjährigen Begegnungstag ein!

Freuen Sie sich auf einen Tag voller gelebter Gemeinschaft, inspirierender Begegnungen und feiern Sie mehrsprachig unseren Glauben!

Für das Abendessen ist eine Anmeldung bis Montag, 24. August, erwünscht. Die Anmeldung ist online auf der Pastoralraumwebsite möglich, oder wenden Sie sich gerne ans Pfarramt in Baden.

Veranstaltungsort: Kirche St. Anton | Zentralstrasse 58 | 5430 Wettingen



Vorträge Erwachsenenbildung

Wir laden Sie zu zwei interessanten Veranstaltungen ein:

Wachstum und Wertschöpfung – Wirtschaften aus anderer Perspektive

Vortrag mit Thomas Wallimann-Sasaki, Dr. theol., Sozialethiker, Leiter des Instituts «ethik22», Dozent an der Hochschule Luzern sowie an der Berner Fachhochschule

Freitag, 28. August, 19.30 Uhr, Forum St. Anton Wettingen

Weniger reden – mehr sagen

Vortrag, Impulse und kurzweilige praktische Einheiten mit Andreas Spöcker, Theologe, Pfarreiseelsorger in Wettingen-Würenlos und Entkomplexer

Freitag, 4. September, 19.30 Uhr, Pfarreiheim St. Sebastian, Wettingen

Einen ausführlichen Hinweis zu den beiden Veranstaltungen finden Sie auf der Pastoralraumseite Aargauer Limmattal.

Rütihof feiert das Kirchweihfest seiner Kapelle

Voranzeige für Sonntag, 6. September, 10.30 Uhr



Herzliche Einladung zum festlichen Gottesdienst mit Mathieu Cudré-Mauroux anlässlich des Kirchweihfestes der Josefskapelle und zum anschliessenden Apéro. Der Kirchenchor Cäcilia gestaltet die Feier musikalisch mit und

singt Teile aus der «Missa Wettingensis». Diese integriert den Schweizerpsalm von Pater Alberich Zwyssig in die traditionellen liturgischen Teile einer katholischen Messe. Ursprünglich waren musikalische Vorlagen von Zwyssig für eine solche Messe vorgesehen, die jedoch von einem früheren Bearbeiter (Hilber) wegen Arbeitsüberlastung unvollendet geblieben waren. Der Wettinger Komponist Hubert Spörri vollendete das Werk und es wurde zum 150. Todestag von Pater Zwyssig im Jahr 2004 uraufgeführt. Freuen Sie sich auf einen besonderen musikalischen Genuss.

Kappi feiert Kapellenfest

Voranzeige für Sonntag, 6. September, 10.30 Uhr, Festgottesdienst in der Kapelle mit anschliessendem Apéro und Festwirtschaft im Garten



Die ganze Bevölkerung «Gross und Klein» sind herzlich zum Kapellenfest eingeladen, welches wiederum im kühlen Schatten der Bäume stattfinden wird. Das Fest beginnt mit einem festlichen und fröhlichen Familiengottesdienst mit Taufe, musikalisch mitgestaltet vom Kapellenchor und einem kleinen Adhoc-Orchester. Anschliessend sind alle zum Apéro und die Kinder zu einem Glacé eingeladen. Im

Anschluss gibt es zu familienfreundlichen Preisen eine Festwirtschaft mit Grill, Hot-Dog, feinen Salaten und einem Dessertbuffet sowie Spiele für Gross und Klein. Alle sind herzlich willkommen - feiern Sie mit!

Seniorenachmittage in unserer Pfarrei

Nächste Veranstaltung

Sonntag, 6. September: Patrozinium Kapelle Mariawil

Fröhlicher Gottesdienst um 10.30 Uhr, im Anschluss Apéro und Grill im Garten. Bei schlechter Witterung findet der Anlass im Gemeinschaftsraum statt. Keine Anmeldung erforderlich.

Spirituelle Wanderung entlang der Limmat

Einladung zum öffentlichen Anlass mit Anmeldung

Der katholische Frauenbund Baden-Ennetbaden lädt am **Montag, 7. September um 14 Uhr** zur spirituellen Wanderung entlang der Limmat ein. Es gibt so viele schöne Orte in Baden, wo Energie getankt werden kann. Im Anschluss gemütliches Beisammensein. Treffpunkt: Holzbrücke Untere Halde

Anmeldung erforderlich bis 3. September an Gisela Zinn, gisela.zinn@hotmail.com oder 056 493 05 82



Gottesdienste

Samstag, 22. August

09.30 Baden, Stadtkirche

Wortgottesfeier mit Kommunion
Jahrzeit für Soey Liong Liauw-Hanimann; Heidi Hunn-Treier; Heidi und Eugen Burger; Andreas

Schmid; Bettina Andrea Schmid;
Oswald und Dorcas Seiler-Schmid;
Ernst und Clara Kriesi-Meyer;
Verena Kriesi; Theres Heimgartner-Kriesi

17.30 Baden, Stadtkirche

Italienische Eucharistiefeier

Sonntag, 23. August

09.00 Baden, Kapelle Mariawil

Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Claudio Tomassini
Kollekte: Kloster Maria Hilf Gubel, Menzingen

09.00 Baden, Rütihof Kapelle

Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Carmen Staub

- Kollekte: Kloster Maria Hilf Gubel, Menzingen
- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanische Eucharistiefeier
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Carmen Staub
Kollekte: Kloster Maria Hilf Gubel, Menzingen
- 10.30 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Claudio Tomassini
Jahrzeit für Hans und Margrith
Setz-Angstmann
Kollekte: Kloster Maria Hilf Gubel, Menzingen
- 12.00 Ennetbaden, Kirche
Portugiesische Eucharistiefeier
- 18.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Carmen Staub
Kollekte: Kloster Maria Hilf Gubel, Menzingen

Dienstag, 25. August

- 09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 26. August

- 09.00 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion,
anschliessend Chilekafi
- 17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz
- 18.30 Baden, Dättwil ökum. Andachts-
raum
Taizé-Feier

Donnerstag, 27. August

- 09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion,
anschliessend Chilekafi

Freitag, 28. August

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 29. August

- 09.30 Baden, Stadtkirche
KEIN Gottesdienst
Aufgrund des Begegnungstages
des Pastoralraums in der Kirche
St. Anton in Wettingen entfällt
der Gottesdienst in der Stadtkir-
che

- 17.30 Baden, Stadtkirche
KEINE italienische Eucharistiefeier

Sonntag, 30. August

- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Eucharistiefeier mit Toni Kurmann
und Claudio Tomassini
Kollekte: Kirchlicher Regionaler
Sozialdienst Baden
- 09.00 Baden, Rütihof Kapelle
KEIN Gottesdienst
- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Spanische Eucharistiefeier
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Toni Kurmann
und Claudio Tomassini
Kollekte: Kirchlicher Regionaler
Sozialdienst Baden
- 10.30 Ennetbaden, Krypta
KEIN Gottesdienst
- 12.00 Ennetbaden, Kirche
Portugiesische Eucharistiefeier
- 16.30 Baden, Stadtkirche
Englische Eucharistiefeier
- 18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier mit Toni Kurmann
und Claudio Tomassini
Kollekte: Kirchlicher Regionaler
Sozialdienst Baden

Dienstag, 1. September

- 09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 2. September

- 09.00 Ennetbaden, Krypta
Wortgottesfeier mit Kommunion,
anschliessend Chilekafi
- 17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz

Donnerstag, 3. September

- 09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion,
anschliessend Chilekafi
- 18.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistische Anbetung

Freitag, 4. September

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 5. September

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier

- 10.30 Baden, Stadtkirche
Beichtgelegenheit
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Italienische Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Samstag, 22. August

- 17.00 Baden, Weite Gasse, Foodsave-
Bankett
Zusammen Lebensmittel retten
und ein wunderbares Nachtessen
geniessen!

Dienstag, 25. August

- 11.00 Baden, Stadtkirche, Öffentliche
Führung Kirchenschatzmuseum
Treffpunkt: Haupteingang
Stadtkirche

Mittwoch, 26. August

- 14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Seniorenturnen
Gelenkschonende Gymnastik
- 20.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Volkstanzen

Donnerstag, 27. August

- 09.30 Baden, Chorherrehus, Ökumeni-
sche Lesegruppe
- 11.30 Baden, Gasthaus zur Brugg,
Seniorentreff Kappelerhof
Gemeinsames Mittagessen im
Gasthaus zur Brugg. Anmeldung
bitte direkt unter 056 222 72 03
- 18.00 Baden, Saal Roter Turm (UG),
Gemeinschaftliches Abendessen
«zäme ässe»

Mittwoch, 2. September

- 14.00 Ennetbaden, Pfarreisaal,
Seniorenturnen
Gelenkschonende Gymnastik

Donnerstag, 3. September

- 14.00 Baden, Chorherrehus, Strickstu-
be
Gemeinsam die Nadeln tanzen
lassen

Unsere Verstorbenen

- * 4. August: Bernhard Hermann Messerli,
1932, Dättwil

Seelsorgeeinheit Killwangen-Neuenhof-Spreitenbach

Kontakte

Seelsorgende

Zacharie Wasuka

Pfarrer

056 401 12 65

078 746 76 63

zwasuka@kathspreitenbach.ch

Petre Karmazichev

Pfarreiseelsorger

056 401 12 65

kpetre@kathspreitenbach.ch

Jean Claude Nsakala

Kaplan

056 416 00 95

078 344 99 02

jeanclaude.nsakala@pfarrei-neuenhof.ch

Der Gospelchor Neuenhof lädt zur Offenen Probe ein



Montag, 14. September 2026

Im Rahmen der Aargauer Laienkultur-Woche lädt der Gospelchor Neuenhof zur offenen Probe ein.

Schnuppere ganz unverbindlich Chorluft, singe bei unserer Probe mit und geniesse im Anschluss einen gemütlichen Aperó mit uns.

Die Probe beginnt um 20 Uhr im Pfarreiheim Neuenhof und endet um 21.30 Uhr.

Es sind keine Vorkenntnisse notwendig, und das Notenmaterial wird zur Verfügung gestellt.

Gospelchor im Gottesdienst

Bereits am Sonntag, 23. August, begleitet der Gospelchor die Gottesdienste um 9.30 Uhr in Killwangen und um 11 Uhr in Neuenhof musikalisch.

Wir freuen uns auf Dich!

Gospelchor Neuenhof

Filmabend im Pfarreiheim

Donnerstag, 27. August um 19:30 Uhr

Am Donnerstag, 27. August um 19.30 Uhr ist wieder Filmabend im Pfarreiheim Neuenhof. Wir sehen uns den Film «Heldin» von Petra Volpe, an.

Handlung:

Die Pflegefachfrau Floria arbeitet mit grosser Hingabe und Professionalität in der Chirurgie eines Schweizer Krankenhauses. Als in der Spätschicht auf der unterbesetzten Station eine Kollegin ausfällt, kümmert sie sich trotz Hektik fürsorglich um die Versorgung ihrer Patient:innen. Doch ein folgenschwerer Fehler bringt alles ins Wanken – ein nervenaufreibender Wettlauf gegen die Zeit beginnt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Erwachsenenbildung

Vortrag: Wachstum und Wertschöpfung Wirtschaften aus anderer Perspektive

Wir laden Sie am Freitag, 28. August 2026, um 19.30 Uhr zu einem weiteren Anlass im Rahmen der Erwachsenenbildung ins Forum St. Anton Wettingen ein. Mit Thomas Wallimann-Sasaki, Dr. theol., Sozialethiker, Leiter des Instituts «ethik22», Dozent an der Hochschule Luzern sowie der Berner Fachhochschule.

Weniger reden – mehr sagen

Vortrag, Impulse und kurzweilige praktische Einheiten

Wir laden Sie am Freitag, 4. September 2026, um 19.30 Uhr zu einem weiteren Anlass im Rahmen der Erwachsenenbildung ins Pfarreiheim St. Sebastian Wettingen ein. Mit Andreas Spöcker, Theologe, Pfarreiseelsorger in Wettingen-Würenlos und Entkomplexer.

Bitte beachten Sie dazu den ausführlichen Veranstaltungshinweis auf der Pastoralraumseite Aargauer Limmattal.

Herzliche Einladung



Begegnungstag: Samstag, 29. August, ab 16 Uhr im St. Anton Wettingen

Die italienisch-, kroatisch-, portugiesisch- und spanischsprachige Missionen laden zusammen mit Wettingen St. Anton alle Pfarreiangehörige des Pastoralraums Aargauer Limmattal herzlich zum Begegnungstag ein.

Anmeldungen für das anschliessende Essen werden bis am Montag, 24. August dankend angenommen.

Weitere Informationen entnehmen Sie auf der Pastoralraumseite oder dem untenstehenden QR Code.

Neuenhof St. Josef – Killwangen Bruder Klaus

Sekretariat

Glärnischstrasse 12
5432 Neuenhof
Mo - Fr 9.00 - 11.30
Mi - Fr 13.30 - 16.00
056 416 00 90
pfarramt@pfarrei-neuenhof.ch

Kennenlernmorgen der 1. Klassen aus Neuenhof und Killwangen

22. August, 10 Uhr, Pfarreiheim Neuenhof

Am 22. August findet der Kennenlernmorgen mit anschliessendem Informationsanlass für die Eltern und Kinder der 1. Klasse statt. Wir freuen uns darauf, die Kinder und ihre Familien kennenzulernen. Der Treffpunkt ist um 10 Uhr im Pfarreiheim in Neuenhof.

Einladung zum ökumenischen Herbstfest 65+

Herbstzeit - Gemeinsam durch die goldene Zeit

Wo: Katholisches Pfarreiheim Neuenhof
Wann: Donnerstag, 24. September
Zeit: 14 Uhr
Anmeldungen nimmt das Pfarramt unter Tel. 056 416 00 90 bis am 21. September gerne entgegen.
Für Personen mit eingeschränkter Mobilität wird ein Fahrdienst angeboten (kein Rollstuhl-Taxi).



Ministranten-Reise in den Europapark

Am 26. September ist es wieder so weit:



Unsere Ministranten-Reise steht vor der Tür. Dieses Jahr fahren wir in den beliebten Freizeitpark in Rust. Freu dich auf einen Tag voller besonderer Momente, Action und Spass. Ob schnelle Achterbahnen, gemütliche Momente oder ein Park voller atemberaubender Meisterwerke, für jeden ist etwas dabei.



Der Treffpunkt ist auf dem Parkplatz der Kirche St. Josef in Neuenhof. Die genaue Zeit wird noch bekannt gegeben.
Noch nicht angemeldet?
Kein Problem. Melde dich einfach bis am 31. August bei Victoria Baumann unter victoria.baumann@pfarrei-neuenhof.ch an und sichere dir deinen Platz.
Wir freuen uns einen erlebnisreichen Tag mit Euch zu erleben.
Victoria Baumann & Jean Claude Nsakala



Firmung 2027

Im Oktober starten die Jugendlichen des Jahrgangs 2010 und älter gemeinsam mit uns auf den Weg zur Firmung 2027. Mit dem Besuch des Oberstufenprogramms erfüllen sie die Voraussetzungen für den Empfang der Firmung. Dieser Prozess lädt dazu ein, einen weiteren Schritt in unserem Glauben zu gehen, Gemeinschaft zu erleben, wichtige Fragen des Lebens zu stellen, um schliesslich gemeinsam im Glauben zu wachsen.

Wir bitten alle Jugendlichen mit Jahrgang 2010 und älter, welche die Voraussetzungen erfüllen und keinen persönlichen Brief betreffend Firmung im Mai 2027 erhalten haben, sich beim Pfarramt (056 416 00 90) zu melden. Wir freuen uns über jede und jeden, der sich mit uns auf diesen Weg macht!



Alles unter
lichtblick-nw.ch



Spreitenbach – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Ratzengasse 3
8957 Spreitenbach
Mo-Fr 9.00 – 11.30 Uhr
Do 13.30 – 17.00 Uhr
056 401 12 65
info@kathspreitenbach.ch

Web www.kathspreitenbach.ch



Amtliche Publikation der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde Spreitenbach

Gesamterneuerungswahl der Kirchenpflege, des Kirchenpflegepräsidiums und der Synodalen vom 29. November 2026 für die Amtsperiode 2027–2030; Ausschreibung und Aufruf weiterer Interessentinnen und Interessenten.

Am 29. November 2026 findet die Gesamterneuerungswahl der Kirchenpflege und des Kirchenpflegepräsidiums sowie der Synodalen für die Amtsperiode 2027–2030 statt.

Im ersten Wahlgang kann für die Kirchenpflege, das Kirchenpflegepräsidium und die Synodalen in der Kirchgemeinde jede stimmberechtigte Person gültige Stimmen erhalten. Wahlvorschläge für die Kirchenpflege, das Kirchenpflegepräsidium und die Synodalen sind von mindestens 10 Stimmberechtigten der Kirchgemeinde zu unterzeichnen und beim Präsidium der Finanzkommission c/o Kath. Pfarramt, Ratzengasse 3, 8957 Spreitenbach bis spätestens am 44. Tag vor dem Wahl-

tag (d.h. bis am 16. Oktober 12.00 Uhr) einzureichen.

Das erforderliche Formular kann beim Pfarreisekretariat bezogen werden.

Spreitenbach, 20. August 2026

Einladung zum Jubilarsfest



Gemeinschaft, Begegnung und gemütliche Stunden, dazu laden wir alle Jubilarinnen und Jubilare ab 80 Jahren herzlich ein.

Am **Mittwoch, 23. September, von 14 bis 17 Uhr**, feiern wir im Pfarreiheim unser Jubilarsfest. Freuen Sie sich auf einen gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, musikalischer Unterhaltung und vielen schönen Begegnungen. Es erwartet Sie eine Gelegenheit, in geselliger Runde zusammenzukommen, Erinnerungen auszutauschen und gemeinsam frohe Stunden zu verbringen.

Wir würden uns sehr freuen, viele unserer Jubilarinnen und Jubilare begrüßen zu dürfen. Melden Sie sich bitte im **Pfarreisekretariat unter 056 401 12 65 an**.

Auf einen schönen gemeinsamen Nachmittag!

Das Pfarreikaffee ist wieder da



Nach der Sommerpause laden wir Sie herzlich ein, unser Pfarreikaffee wieder zu besuchen. Ab Mittwoch, 2. September, findet das Pfarreikaffee wieder jeweils am ersten Mittwoch des Monats im Anschluss an den Gottesdienst um 9.30 Uhr statt.

Bei einer Tasse Kaffee und etwas Feinem bietet sich die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und die Gemeinschaft in unserer Pfarrei zu pflegen. Alle sind herzlich eingeladen, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Santa Messa nach der Sommerpause

Nach der Sommerpause freuen wir uns, Sie wieder zur Santa Messa begrüßen zu dürfen. Ab Sonntag, 23. August, findet die italienischsprachige Eucharistiefeier wieder jeden Sonntag um 18.00 Uhr in der gewohnten Form statt.

Wir laden alle Gläubigen herzlich ein, gemeinsam die Eucharistie zu feiern und nach der Ferienzeit wieder in unserer Gottesdienstgemeinschaft zusammenzukommen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Gottesdienste

Samstag, 22. August

17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer
Jahrzeit für Auguste Richard

Ekounga

Kollekte: Stiftung Theodora

Sonntag, 23. August

09.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Jean Claude Nsakala
Musikalische Begleitung durch den Gospelchor Neuenhof unter der Leitung von Gordana Keke-

novska-Kolarova

Kollekte: Diöz. Kollekte zur Unterstützung der Seelsorge

10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer
Kollekte: Stiftung Theodora
11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Jean Claude Nsakala

Musikalische Begleitung durch den Gospelchor Neuenhof unter der Leitung von Gordana Keke-novska-Kolarova
Kollekte: Diöz. Kollekte zur Unterstützung der Seelsorge
18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana
Jahrzeit für Gigliola Colarossi

Montag, 24. August

17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. August

08.45 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
18.15 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier

Freitag, 28. August

10.00 Spreitenbach, Altersheim
Senevita
Eucharistiefeier
10.15 Spreitenbach, Altersheim «Im Brühl»
Wortgottesdienst mit Kommunion
18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
18.15 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit: Alfons und Maria
Karolina Würsch-Wettstein
19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschliessen-der Anbetung

Samstag, 29. August

18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Gottesdienst entfällt

Sonntag, 30. August

09.30 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé Zacharie
Kollekte: Caritas Schweiz
10.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Jean-Claude Nsakala
Kollekte: Für die Caritas Schweiz
11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Abbé Zacharie
Kollekte: Caritas Schweiz
12.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Taufe Levi Zimmermann
18.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Santa Messa in lingua italiana

Montag, 31. August

17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 2. September

08.45 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
09.30 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschlies-send:em Pfarreikaffee
11.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Pregiera della terza età
18.15 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
19.00 Neuenhof, Pfarrkirche
Eucharistiefeier

Freitag, 4. September

10.00 Neuenhof, Sonnmatt
Eucharistiefeier
10.15 Spreitenbach, Altersheim «Im Brühl»
Eucharistiefeier
18.15 Killwangen, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
18.15 Spreitenbach, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
19.00 Killwangen, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
19.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit anschliessen-der Anbetung

Samstag, 5. September

17.30 Neuenhof, Pfarrkirche
Rosenkranzgebet
18.00 Spreitenbach, Pfarrkirche
Eucharistiefeier mit Laurentius Bayer
Gedächtnis für Pater F.T. Schall-berger
Jahrzeit für German Rütimann
Kollekte: Theologische Fakultät
Luzern

Veranstaltungen

Samstag, 22. August

08.00 Spreitenbach, Europapark,
Miniausflug
10.00 Neuenhof, Pfarreiheim, Kennen-lernmorgen der 1. Klasse

Donnerstag, 27. August

19.30 Neuenhof, Pfarreiheim, Filmabend

Dienstag, 1. September

09.00 Spreitenbach, Altes Pfarrhaus,
Bibeltreffen

Samstag, 5. September

08.00 Spreitenbach, Insel Mainau,
Ausflug Kinder- und Jugendchor

Unsere Verstorbenen

* 31. Juli: Elisabeth Voser, 1926, Neuenhof
* 2. August: Martin Scherer, 1924, Neuenhof
* 4. August: Ruth Saladin-Ringel, 1920, Spreitenbach
* 4. August: Agnes Hauenstein-Niedrist, 1928, Spreitenbach
* 6. August: Cono Merendino, 1958, Spreitenbach

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Seelsorgeeinheit Wettingen-Würenlos

Kontakte

Seelsorgeteam

Markus Heil
Gemeindeleiter / St. Sebastian
056 437 08 51
markus.heil@kath-wettingen.ch

Joseph Kalamba Mutanga
Leitender Priester / St. Anton
056 437 08 41
joseph.kalamba@kath-wettingen.ch

Theresia Hlavka / Religionspädagogin
Bezugsperson St. Maria
079 131 17 23
theresia.hlavka@kath-wuerenlos.ch

Marcel Chopard
Pfarreiseelsorger / Altersseelsorge
056 437 08 43
marcel.chopard@kath-wettingen.ch

Andreas Spöcker
Pfarreiseelsorger St. Maria / St. Anton
056 437 08 55
andreas.spoecker@kath-wettingen.ch

Herzliche Einladung

Begegnungstag mit den Missionen rund um die Kirche St. Anton

Unser Pastoralraum lanciert wieder einen Anlass zur Begegnung zwischen Gläubigen, um ihre Gemeinschaft zu stärken. Was uns alle als eine Kirche in unserem Pastoralraum verbindet, ist grösser und schöner als die Grenzen unserer Sprachen, Nationen, Kulturen und geographischen Herkunft. Die Kollekte nehmen wir am Samstag gerne für die soziale Hilfe des KRSD Baden auf und am Sonntag für die Caritas Schweiz. Wir hoffen, dass uns Petrus sonniges Wetter schickt, um diesen fröhlichen Tag zusammen mit den italienisch-, kroatisch-, portugiesisch- und spanischsprachigen Missionen zu geniessen. Mit dem Missionstag gibt es dieses Jahr keinen «Tag der Völker» im September. Im Namen des Organisationskomitees lade ich euch alle ein und wünsche ein schönes Fest!



Programm

Samstag, 29. August, St. Anton Wettingen
16.00 Uhr Eintreffen mit Kaffee und Kuchen
16.45 Uhr Rosenkranzgebet mit Mariendarstellungen aus verschiedenen Ländern
18.30 Uhr Gottesdienst «Maria Mutter Gottes, unsere Mutter»
ca. 20.00 Uhr Gemeinsames Essen und gemütliches Beisammensein
Um eine Anmeldung zum Nachessen bis zum 24. August wird aus organisatorischen Gründen gebeten. Die Anmeldung ist online auf der Pastoralraumwebsite möglich, oder wenden Sie sich an das Pfarramt in Baden.

Joseph Kalamba

KAB Honigverkauf

Anfangs September verkauft der KAB Wettingen nach den Gottesdiensten wieder Bio-Blütenhonig aus Guatemala zugunsten ihres Hilfswerkes «Brücke – Le Pont».

Kirche St. Sebastian: Samstag, 5.9., 17.30 Uhr Wortgottesfeier mit Elisabeth Steiner
Sonntag, 6.9., 9.30 Uhr Eucharistiefeier mit Joseph Kalamba

Kirche St. Anton: Sonntag, 6.9., 9.30 Uhr Wortgottesfeier mit Elisabeth Steiner

Klosterkirche: Sonntag, 6.9., 11.00 Uhr Wortgottesfeier mit Elisabeth Steiner

Winzerfäscht – ein Friedensfest

**Freitag, 28. August und Samstag, 29. August
jeweils von 17 – 22 Uhr
im Pfarrgarten St. Sebastian, Wettingen**

Immer wieder sagen wir: «Der Frieden beginnt hier und im Kleinen». Letztes Jahr beim ersten Winzerfäscht haben einige Teilnehmende das persönlich angesprochen. Im Rückblick auf die letzten Jahre und Jahrzehnte war manchem das nicht immer konfliktfreie Nebeneinander im Rebberg und in der Weinvermarktung bekannt. So ist der Anlass des Miteinanders am Winzerfäscht nicht nur ein öffentlichkeitswirksamer Werbeanlass für Wettinger Wein, sondern auch immer Anlass, als Produzenten miteinander ins Gespräch und in den Austausch zu kommen. Wir freuen uns, wenn alle Wettingerinnen und Wettinger diese kleinen Möglichkeiten im Alltag immer wieder nutzen, um «heute Frieden zu schliessen» und miteinander etwas zustande zu bringen. Die Produzenten freuen sich, gleichzeitig den Gästen die Feinheiten der verschiedenen Weine näherzubringen. Gastfreundschaft ist hier ein Ausdruck von Frieden.



Als Musik werden am Freitag die Ore Creek Ramblers mit ihrer Jazz Musik begeistern und am Samstag werden volkstümlichere Klänge uns unterhalten. Herzliche Einladung.

Markus Heil

Wettingen – St. Anton / Klosterkirche

Sekretariat

Antoniusstrasse 12, 5430 Wettingen
Mo, Mi – Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Mi, Fr 14.00 – 16.00 Uhr
056 437 08 47
st.anton@kath-wettingen.ch
Web www.kath-wettingen.ch

Nachdenken anregenden Vortrag über unser Wirtschaftssystem und mögliche Perspektiven zum Wirtschaften. Herzliche Einladung zu dieser Veranstaltung im Rahmen der Erwachsenenbildung des Pastoralraums Aargauer Limmattal. Eintritt frei, anschliessend Apéro.

Anmeldung bis 1. September: fg.antonwettingen@gmx.ch oder Maria Frey 078 814 97 14. Wir freuen uns auf inspirierende, genussvolle und unbeschwerte Stunden mit euch!

Vorstand Frauengemeinschaft St. Anton

Antonius-Chor

Reise nach Vevey vom 9. Juli



Kloster Hauteville im Kanton Freiburg

Auf unserer eintägigen «Tour de Romandie» mit dem Car genossen wir die interessante Führung durch die Zisterzienserabtei Hauteville mit ihrem Bezug zu Wettingen, ein gutes Mittagessen in Vevey mit Aussicht auf den Lac Léman, das aussergewöhnlich schöne Museum «Chaplins World» in Corsier-sur-Vevey, und last but not least eine genussvolle Weindegustation in Praz am Murtensee.

Den ausführlichen und mit Bildern ergänzten Bericht über diesen schönen Tagesausflug durch die Westschweiz finden Sie auf der Pfarrei- wie auch auf unserer Chorwebsite.

www.antoniuschor-wettingen.ch

Information

Vom 17. bis 28. August wird die Glockenautomation am Kirchturm St. Anton ersetzt. Uhrschlag, Zifferblatt und Glocken stehen still. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Erwachsenenbildung

«Wachstum und Wertschöpfung – Wirtschaften aus anderer Perspektive»
Freitag, 28. August, 19.30 Uhr
Forum St. Anton



Der Sozialethiker, Theologie und Hochschuldozent Dr. Thomas Wallimann hält einen zum

Blütenzauberabend

Dienstag, 15. September um 19 Uhr
Forum St. Anton



Tauche ein in ein duftendes Farbenmeer aus prachtvollen Blüten und erschaffe unter Anleitung von Renée deinen ganz persönlichen Blumenkranz. Lass den Alltag für einen Moment hinter dir, geniesse die kreative Auszeit und lass deine Seele zwischen Farben, Düften und schönen Begegnungen baumeln. Bei einem gemütlichen Apéro lassen wir den Abend voller Blütenzauber in entspannter Atmosphäre ausklingen.

Kosten: Fr. 40.– inkl. Material und Apéro

Wettingen – St. Sebastian / Kapellen

Sekretariat

Schartenstrasse 155, 5430 Wettingen
Mo – Fr 9.00–11.00 Uhr
Di, Mi 14.00 – 17.00 Uhr
056 437 08 57
st.sebastian@kath-wettingen.ch
Web www.kath-wettingen.ch

Achtsamkeit im Fokus

Kraft tanken beim Gottesdienst der Frauengemeinschaft St. Sebastian

Die Frauengemeinschaft St. Sebastian lädt am Mittwoch, 26. August um 9 Uhr zu einer Wortgottesfeier mit Kommunion unter dem Thema «Achtsam mit sich selbst» in die Kirche St. Sebastian ein. Die Feier bietet Impulse, Lie-

der und Segen, um im Alltag innezuhalten und neue Kraft zu schöpfen.

Im Anschluss sind alle herzlich zu Kaffee und Zopf im Pfarreiheim St. Sebastian eingeladen. Nutzen wir die Gelegenheit für anregende Gespräche, schöne Begegnungen und ein gemütliches Miteinander.

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen!

Elisabeth Steiner

Landfraue – Zmorge



Sonntag, 23. August, 9 – 13 Uhr

Pfarreiheim St. Sebastian (grosser Saal)

Reichhaltiger Brunch à discrétion für Gross und Klein

Preis für Erwachsene Fr. 30.–

Kinder 7 bis 14 Jahre Fr. 15.–

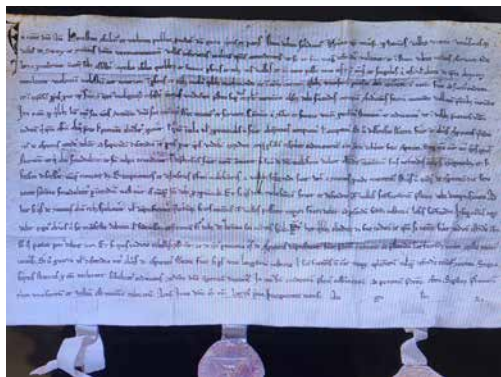
Kinder bis 7 Jahre gratis

Chom doch au. Mer freued eus uf dich!

Der Gottesdienst um 9.30 Uhr fällt aus.

Landfrauen Wettingen

Vereinsreise nach Schwyz und Überraschung in Brunnen



Bundesbrief

Donnerstag, 17. September, ganzer Tag

Vereinsreise nach Schwyz, Brunnen mit Überraschung

Wir laden Euch herzlich zu einem abwechslungsreichen Ausflug nach Schwyz und Brunnen ein. Am Vormittag entdecken wir Schwyz in zwei Gruppen: Während die eine Gruppe bei einer Führung die historische Altstadt von

Schwyz erkundet, besucht die andere unter fachkundiger Leitung das Bundesbriefmuseum. Anschliessend werden die Gruppen gewechselt, so dass alle in den Genuss beider Programmpunkte kommen. Für die beiden Führungen zusammen sind insgesamt 1.5 Stunden vorgesehen.

Bevor wir unsere Reise mit dem Car nach Brunnen fortsetzen, bleibt noch etwas Zeit zur freien Verfügung.

In Brunnen geniessen wir gemeinsam ein feines Mittagessen. Gut gestärkt dürfen wir uns am Nachmittag auf ein besonderes Erlebnis freuen.

Abfahrt/Einsteigeorte:

07.50 Uhr Kirche St. Sebastian

07.55 Uhr bei der Bushaltestelle Rathaus (Seite Bezirksschule)

Rückkehr: ca. um 18.00 Uhr

Mittagessen/Menüwahl:

1. Hauptgang Fleisch: Schweinsrahmschnitzel mit Tagliatelle und Gemüse

2. Hauptgang Vegi: Safranrisotto mit gebratenen Champignons

3. Hauptgang Fisch: Zanderknusperli mit Tartarsauce und Pommes

Zu jedem Hauptgang wird ein grüner Salat sowie zum Dessert ein feiner Apfelstrudel mit Rahm serviert. Die Getränke werden individuell bestellt und bezahlt.

Kosten: Fr 75.– pro Person, Nichtmitglieder Fr 85.– pro Person

Anmeldung bis 4. September an:

fg.sebastianwettingen@gmx.ch, oder Nicodet Simona 079 360 61 58

Bitte bei der Anmeldung Folgendes bekannt geben: Einsteigeort, Menüwahl

Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen und geselligen Tag mit Euch und auf viele Anmeldungen.

Vorstand FG St. Sebastian

Generalversammlung Chor St. Sebastian

Am 30. Juni fand im Pfarreiheim die GV des Vereinsjahres 2025 statt. 20 Mitglieder nahmen daran teil, 6 haben sich entschuldigt. Nach einem Eröffnungslied und der Genehmigung des letzten GV-Protokolls präsentierte die bisherige Kassierin Verena von Moos ein letztes Mal den Kassenbericht. Ab 2026 hat Fabian Dudler das Amt des Kassiers übernommen. Sehr interessant war die Vorschau des

Chorleiters auf den 2. Teil des Jahres 2026: Am Betttag werden wir kirchliche Werke von Gounod, Mendelssohn, Puccini und Verdi singen und an Weihnachten Werke von J.J.Fux und J.E.Eberlin. Ein besonderes Traktandum waren die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften: 60 Jahre Verena von Moos, 50 J. Ursula Hodel, 40 J. Esther Bosshard, 30 J. Annamaria Carnevale und Venerina Fiumedinisi, 20 J. Berthe Rehmann und Pietro Quadranti, 10 J. Margrith Baumann, Theres Dudler und Raphaela Dudler. Sie erhielten je einen Gutschein der Konditorei Frei. In einem weiteren Höhepunkt würdigte die neue Co-Präsidentin Esther Bosshard die abtretenden Vorstandsmitglieder einzeln und bedankte sich bei ihnen für die grosse geleistete Arbeit und ihr Engagement für den Chor. Allen wurde ein Geschenk überreicht. Am Schluss des geschäftlichen Teils dankte der Co-Präsident Georg Dudler dem Dirigenten für seine kompetent ausgewählten Programme und seine Geduld, sowie dem Chor für seine Bereitschaft, stets wieder neue Stücke einzustudieren und dem Vorstand immer wieder hilfreich zur Seite zu stehen. Im geselligen Teil der GV genossen wir exquisite gefüllte Brezeln und zum Dessert sommerliche Crèmen und erlesenste Mini-Pâtisserie, gespendet von der ehemaligen Präsidentin Donata C. Imhof.

Georg Dudler

Erwachsenenbildung



«Weniger reden – mehr sagen» – Impulse und kurzweilige praktische Einheiten

Freitag, 4. September, 19.30 Uhr

Pfarreiheim St. Sebastian

Wir laden im Rahmen der Erwachsenenbildung ein zum Vortrag von Andreas Spöcker, Theologe, Pfarreiseelsorger in Wettingen und Würenlos und Entkomplexer.

Beachten Sie die aufgelegten Flyer in unseren Kirchen.

Würenlos – St. Maria / Kloster Fahr

Sekretariat

Schulstrasse 21, 5436 Würenlos
Di – Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 424 20 20
sekretariat@kath-wuerenlos.ch
Web www.kath-wuerenlos.ch

kommen. Für Getränke (Wasser und Whisky) ist gesorgt.

Markus Heil und Daniel Zehnder

neuen Seite kennenlernen. Beim Minikurs im September lernst du den Dienst kennen und wirst auf deine neue Aufgabe vorbereitet. Wir freuen uns auf dich! Anmeldung bis 30. August: ministranten@kath-wuerenlos.ch

Deine Oberminis

Information

Das Kunstprojekt «Zeitlose Zeit» des Würenloser Künstlers Bernhard Meier am Kirchturm der Alten Kirche wird am Montag, 31. August 2026, abgenommen.

KAB Würenlos

Jüdischer Kulturweg, Endingen

Dienstag, 1. September

Zum informativen Rundgang mit Besichtigung relevanter Gemeindebauten, verschiedener Häuser und der Synagoge treffen wir uns am Dienstag, 1. September um 14 Uhr bei der Bushaltestelle Zentrum in Endingen. Abschluss gegen 16 Uhr im israelitischen Friedhof Endingen-Lengnau.

Anmeldungen und Auskunft bei Franz Dahinden bis 30. August:

kab@kath-wuerenlos.ch / 078 670 39 16

Franz Dahinden

Konzert Bridge Singers

Sonntag, 13. September, 17.00 Uhr

Der reformierte Kirchenchor Würenlos freut sich, Ihnen ein ganz besonderes «Schweizer Konzert» anzukündigen!

Den Anstoss dazu gab das Herzstück des Konzertes: Die «Missa Wettingensis» vom Komponisten Hubert Spörri, der unseren Schweizerpsalm von Pater Alberik Zwyssig, in den bekannten liturgischen Teilen einer katholischen Messe, zu einem Gesamtwerk zusammengefügt hat.

Als Instrumentalsolist und Korrepetitor der Messe konnten Eric Maier, Dirigent des katholischen Kirchenchores Würenlos, sowie die Sopranistin Monica Angelini verpflichtet werden.

Musikalisch stimmig ergänzt dieses Konzert der «Jodelklub Horn» unter der Leitung von Angela Huber.

Gerne dürfen die Zuschauer in den Landesfarben ans Konzert kommen.

Für eine grosszügige Kollekte bedanken sich die «Bridge Singers» schon jetzt!

Musikalischer Leiter: Erwin Heusser

KaJu Start 2026/27

«Stürme des Lebens»

Im Leben kann es manchmal stürmisch zu- und hergehen. Welche Stürme das sein können und wie man dann am besten handelt, das ist Thema am Startanlass des KaJu-Projektunterrichts am Montag, 24. August um 19.00 Uhr in der Kirche.

Alle Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 9. Klasse und ihre Begleitpersonen sind dazu herzlich eingeladen. In diesem Rahmen stellen sich die Katechetinnen und ihr Programm vor, bevor sich die Jugendlichen für die Themenabende und Vertiefungsanlässe eintragen können.

Beim abschliessenden kleinen Apéro stossen wir dann auf ein hoffentlich gesegnetes, möglichst sturmarmes, gemeinsames Schuljahr an.

Barbara De Angelis, Sabine Thanhäuser, Mimi Stankovic

Start Firmweg

und Brückenjahr 2026/27



Du hast das Brückenjahr absolviert oder bist mindestens 17 Jahre alt? Dann melde dich an zum Startabend für die Vorbereitung zur Firmung im Sommer 2027. Dieser findet am Sonntag, 13. September 2026, um 18.00 Uhr im Lindensaal statt.

Für alle die heuer KaJu 9 abgeschlossen haben oder aus einem anderen Grund die Firmung erst 2028 machen werden, beginnt nun das Brückenjahr. Das Programm dazu liegt in der Kirche auf und bietet verschiedenste Möglichkeiten, die Pfarrei aktiv kennen zu lernen.

Anmeldung per Mail theresia.hlavka@kath-wuerenlos.ch oder WhatsApp: 079 131 17 23

Theresia Hlavka

Bist du dabei?

Werde Teil unserer Minischar

Gemeinsam etwas erleben, neue Freundschaften schliessen und unsere Kirche von einer

Whisky Abend

«Mitte des Lebens»

Zu unserem nächsten Whiskey Abend «Mitte des Lebens» laden wir herzlich auf 1. September um 19.30 Uhr in den Pfarrgarten ein.

Wir beginnen wieder mit einem Impuls aus dem gleichnamigen Buch von Barbara Bleisch und werden dann die Diskussion laufen lassen, wo immer sie hingeht.

Aktuelle und persönliche Fragen haben immer genügend Platz und dennoch schauen wir, dass wir beim Wesentlichen bleiben und prüfen, ob wir die Fragen auch als für alle Anwesenden wertvoll erweitern oder formulieren können. Die Formulierung der Frage braucht da ein gutes Augenmerk.

Bisher waren wir zwischen 4-5 Teilnehmende. Es dürfen gerne noch ein paar mehr Leute

Gottesdienste

Samstag, 22. August

- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier, Abt V. Wohlwend
Jahrzeit für Albert Morell
Kollekte: Schulbänke Kongo

Sonntag, 23. August

- 09.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Eucharistiefeier, Abt V. Wohlwend
- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Gottesdienst fällt aus.
Stattdessen Landfrauenzmorge
im Pfarreiheim St. Sebastian.
- 09.30 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier
- 09.30 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Spöcker
Kollekte: Aufgaben Bistum Basel
Anschliessend: Chilekafi
- 11.00 Wettingen, Klosterkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Andreas Spöcker
Kollekte: Schulbänke Kongo
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Santa Messa in lingua italiana
- 12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Kroatische Eucharistiefeier

Montag, 24. August

- 18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Rosenkranzgebet Mo – Fr

Dienstag, 25. August

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. August

- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier
- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
mit der FG St. Sebastian
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Eucharistiefeier
Mittwochscollekte
Anschliessend: Mittwochskafee

Donnerstag, 27. August

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
- 19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Rosenkranzgebet und Eucharis-
tiefeier in kroatischer Sprache
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 28. August

- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier

Samstag, 29. August

- 13.00 Würenlos, Pfarrkirche
Hochzeit von Melanie Waldis und
Lukas Schulthess
- 16.45 Wettingen, St. Anton Kirche
Begegnungstag 2026
«Maria, Mutter Gottes – unsere
Mutter»
16.45-18.00 Uhr Rosenkranzge-
bet mit Mariendarstellungen aus
verschiedenen Ländern
- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Gottesdienst fällt aus.
- 18.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Festgottesdienst «Maria, Mutter
Gottes – unsere Mutter», Frà
Martino Bernardi, Don Diego Poli,
Pater Niko Leutar, Padre Manuel
Lopes Tavares, P. Juan José
González Espada, Zacharie
Wasuka, Joseph Kalamba, Claudio
Tomassini, Petre Karmazichev
Die italienisch-, kroatisch-,
portugiesisch- und spanischspra-
chigen Missionen laden alle
Pfarreiangehörigen des Pastoral-
raums Aargauer Limmattal
herzlich zum Mitfeiern ein.
Kollekte: KRSD
Jahrzeit für Albert Häfliger-Dör-
fliger; Elsa und Arthur Dörfli-
ger-Bau

Sonntag, 30. August

- 09.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier, Urs Zimmermann
Kollekte: Caritas Schweiz
- 09.30 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Markus Heil
Kollekte: Caritas Schweiz
- 10.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier mit
ü30-fahrwärts
- 11.00 Wettingen, Klosterkirche
Eucharistiefeier, Urs Zimmermann
Kollekte: Caritas Schweiz
- 11.00 Wettingen, St. Anton Kirche
Santa Messa in lingua italiana
- 12.30 Wettingen, St. Anton Kirche
Kroatische Eucharistiefeier
- 12.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Taufe Noah Jelec

Montag, 31. August

- 18.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Rosenkranzgebet Mo – Fr

Dienstag, 1. September

- 08.00 Würenlos, Kloster Fahr
Eucharistiefeier

Mittwoch, 2. September

- 09.00 Wettingen, St. Anton Kapelle
Wortgottesfeier mit Kommunion
Jahrzeit für Friedrich Kopriwa;
Arturina und Filippo Galli und
Kinder
- 09.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 10.00 Würenlos, Pfarrkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
- 14.30 Wettingen, St. Bernhard
Wortgottesfeier mit Kommunion

Donnerstag, 3. September

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier
- 19.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Rosenkranzgebet mit kroatischer
Eucharistiefeier und Anbetung
- 19.30 Würenlos, Kloster Fahr
Gebet am Donnerstag

Freitag, 4. September

- 08.00 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Eucharistiefeier – stille Anbetung
bis 9 Uhr
- 18.30 Wettingen, St. Anton Kapelle
Eucharistiefeier, anschliessend
Anbetung

Samstag, 5. September

- 17.30 Wettingen, St. Sebastian Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion,
Elisabeth Steiner
Jahrzeit für: Max Richner; Anton
Renggli; Sebastian Huser-Voser
Honigverkauf der KAB
- 17.30 Würenlos, Pfarrkirche
Beichtgelegenheit
- 18.00 Würenlos, Pfarrkirche
Eucharistiefeier, Joseph Kalamba
Jahresgedächtnis für:
Gertrud Richter-Winter
Jahrzeit für:
Heinz Richter-Winter
Franz und Elisabeth Lütolf-Jung
Brigitte Güller-Ernst mit Albert
und Dominik Güller
Luana Gullo
Musik: Schola
Kollekte:
Theologische Fakultät Luzern

Veranstaltungen

Donnerstag, 3. September

- 12.30 Würenlos, Restaurant Rössli,
Senioren-Mittagstisch
Anmeldungen bis 30. August:
Hedy Koller, 056 424 17 34
oder Verena Sieber, 056 424 26 45

Agenda

Veranstaltungen

Mit Maria von Magdala zu Tisch

So 30.8., 9 bis 10 Uhr. Kath. Kirche, Muri. Maria von Magdala, Frauenpower in der Kirche damals – und heute? Frauen und Männer setzen ein Zeichen für den Geist der Gleichberechtigung, des Respekts und des Umdenkens in der Kirche. Leitung: Jessica Zemp, Bernhard Lindner. Ohne Anmeldung.

Alles in allem – was letztlich zählt

Do 17.9., 17.30 bis 20.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Pater Anselm Grün wird in seinem online Vortrag inspirierende Gedanken über das, was im Leben wirklich zählt, mitgeben – über Glück, Sehnsucht und die Kraft der Spiritualität. Anschliessend Austauschrunde und Imbiss. Anmeldung für den Imbiss: 056 201 40 40, www.propstei.ch

Pilgerreise «Camino Portugués»

So 27.9. bis So 11.10. Von Porto entlang der Küste nach Santiago de Compostela. Eine spirituell geführte Reise (ca. 280km) in einer kleinen Gruppe. Leitung: Bernhard Lindner. Es sind noch Plätze frei. Auskunft/Anmeldung: bildungundpropstei@kathaargau.ch, 056 438 09 40

11. Aargauer Kapellenwanderung

Sa 29.8., 10 bis 17 Uhr. Treffpunkt am Bahnhof Bremgarten. Spirituelle Wanderung von Bremgarten zur Emaus-Kapelle, der Reuss entlang zur Nikolaus-Kirche und den Städtli-Kapellen. Flussabwärts über Fischbach-Göslikon nach Niederwil zur Bruder-Klaus-Kapelle. Leitung: Hans-Peter Stierli, Bernhard Lindner. Auskunft/Anmeldung: bildungundpropstei@kathaargau.ch, 056 438 09 40

Bewusstsein in meinen Händen – Masken ablegen

Fr 4.9., 16 Uhr, bis Sa 5.9., 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Heilseminar. Die meisten Menschen möchten gut sein und auch so gesehen werden. Ganz sein jedoch bedeutet, die guten wie die

unerlösten Seiten anzunehmen und ihnen einen adäquaten Ausdruck zu verleihen. Leitung: Uta Marie Reinbach, Claudia Nothelfer. Anmeldung: bildungundpropstei@kaathaargau.ch, 056 438 09 40

Konflikte als Chancen gestalten

Fr 4.9., 18 Uhr, bis Sa 5.9., 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Grundsätzlich zeigen Konflikte «Energie» und «Interesse» aneinander. Das Seminar richtet sich an alle, die sich auf schwierige Gesprächssituationen im beruflichen, gesellschaftlichen oder privaten Bereich gut vorbereiten möchten. Leitung: Bernhard Lindner. Anmeldung: 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 22. August

Das Wort zum Sonntag spricht Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 23. August

Evangelischer Gottesdienst zum Thema «Von Gott geschenkt. Von Gott bewegt» aus der Kirche in Dillenburg. ZDF, 9.30 Uhr

Ev.-ref. Predigt mit Andrea Anker, Pfarrerin, Teufen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Fenster zum Sonntag. «Technik ist kein Erlöser, aber ein gottgegebenes Werkzeug. Wie wir es nutzen, liegt an uns.» Das sagt Daniel Böcking, Mitglied der Chefredaktion und KI-Experte bei der deutschen «Bild». Doch wie kann uns künstliche Intelligenz wirklich dienen? SRF 2, 12.10 Uhr

Dienstag, 25. August

Sternstunde Religion. Lust oder Last? Die sieben Todsünden heute. SRF Info, 11 Uhr

Donnerstag, 27. August

SRF DOK. Der Engelmacher – Vatti und seine Engel. Eine wahre Geschichte über Glauben, Missbrauch und Frauen, die sich weigerten zu schweigen. «Der Engelmacher» erzählt in vier Folgen die Geschichte der Schweizer Glaubensgemeinschaft Methernitha und ihres Gründers Paul Baumann. SRF 1, Folge 1 und 2 ab 20.10 Uhr. Folge 3 und 4 am Sonntag, 30. August, ab 23.10 Uhr.

Freitag, 28. August

Sternstunde Musik. Sie sind jung, international gefragt – und sie holen die klassische Musik auf ihre ganz eigene Weise in die Gegenwart. Ein Film über drei junge Klassikstars, die erfolgreich die Brücke zwischen Social Media und Konzertbühne schlagen – und über die Frage, was Erfolg im digitalen Zeitalter bedeutet. SRF Info, 20.35 Uhr

Samstag, 29. August

Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 30. August

Katholischer Gottesdienst aus der Hospitalkirche in Bensheim. ZDF, 9.30 Uhr

Ev.-ref. Gottesdienst aus Solothurn. Radio SRF 2 Kultur und Fernsehen SRF 1, 10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 23. August

21. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jes 22,19–23; Zweite Lesung: Röm 11,33–36; Ev: Mt 16,13–20

Sonntag, 30. August

22. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr A). Erste Lesung: Jer 20,7–9; Zweite Lesung: Röm 12,1–2; Ev: Mt 16,21–27

Filmtipp

Laundry



Khuthalas Trompetenspiel mischt sich mit dem Lärm der Waschmaschinen. Der begabte Jugendliche spielt fünf Instrumente und träumt davon, Jazzmusiker zu werden – den Waschsalon seiner Eltern will er keinesfalls übernehmen. Doch 1968 bestimmt die Apartheid das Leben in Johannesburg. Als die Behörden die Wäscherei in einer «weissen Zone» räumen lassen wollen und sein Vater Enoch in Haft kommt, muss Khuthala Verantwortung übernehmen.

«Laundry» erzählt vom Erwachsenwerden in einem rassistischen System, das Träume und Talente erstickt. Auch Khuthalas Schwester Ntombenhle darf ihren Berufswunsch nicht verfolgen. Im Zentrum steht die umkämpfte Wäscherei, in der sich familiäre Konflikte, Unterdrückung aber auch Widerstand und Hoffnung verdichten. Khuthala erkennt schliesslich, dass Selbstverwirklichung dort an Grenzen stösst, wo sie auf Kosten geliebter Menschen geht – und findet dabei seinen Weg.

Eva Meienberg

«Laundry»; Schweiz, Südafrika; Regie: Zamo Mkhwanazi;
Besetzung: Ntobeko Sishi, Siyabonga Shibe, Tracy September;
Kinostart: 13. August



Tägliche Impulse in der Schöpfungszeit

Welche Rolle haben wir Menschen im Gewebe der Schöpfung? Wie erkennen wir darin Gott und können staunend und klagend, handelnd und hoffend zu Mitgeschöpfen und Mitschöpferinnen werden? Die täglichen «Impulse zur Schöpfungszeit» helfen dabei. Vom 1.9.–4.10. erhalten Sie tägliche Impulse zu Meditation und Aktion, online und kostenfrei, zum Hören oder Lesen. Fünf Wochen – fünf Themen: Feuer, Erde, Wasser, Luft – und Segen. Die Impulse werden verschickt von der Evangelischen Erwachsenenbildung Freiburg i. Br. Dieses Jahr sind mehrere Impulse von Autorinnen und Autoren von oeku Kirche für die Umwelt (www.oeku.ch) dabei.

Hier können Sie sich anmelden, um die Impulse ab 1. September zu empfangen: www.geerdetglauben.de/schoepfung

Zeichen gegen Gewalt

Gewalt gegen Frauen und Mädchen beginnt häufig lange vor körperlichen Übergriffen, durch Kontrolle, Einschüchterung oder Machtmissbrauch. Gemeinsam mit Partnerorganisationen in Asien, Afrika und Lateinamerika setzt sich Mission 21 für Prävention und den Schutz Betroffener ein. Um das Thema im Alltag sichtbarer zu machen, hat Mission 21 ein kostenloses Sticker-Set mit zwei Motiven entwickelt. Die Sticker sollen dazu beitragen, auf geschlechtsspezifische Gewalt aufmerksam zu machen.

Sticker online bestellen: www.tinyurl.com/stickermission21



Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
+41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Eva Meienberg
Bilder Vermischtes: firsthandfilms.ch;
Marie-Christine Andres; mission-21.org

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Ein Platz für wertvolle Dinge

Besondere Momente und Erinnerungstücke verdienen einen passenden Rahmen

Die Sommerferien sind zu Ende. Bestimmte Momente davon bleiben in Erinnerung, etwa der farbenfrohe Sonnenuntergang am Strand, der Blick auf den Gletscher oder das Gefühl beim Sprung vom Dreimeterbrett in der Badi. Vielleicht hast du auch einen speziellen Stein am Bergsee gefunden, das Ticket für die Schifffahrt aufbewahrt oder eine besonders schöne Postkarte erhalten.

Deine Erinnerungen verdienen einen schönen Rahmen. Mit der Anleitung unten kannst du einen einzigartigen Rahmen aus Naturmaterial basteln. Lass deiner Kreativität freien Lauf und verwende deine Souvenirs zum Basteln. So entsteht ein Unikat zum Aufstellen, Aufhängen oder Verschenken. Viel Vergnügen!

Marie-Christine Andres



Im Wald oder an einem Bachufer findest du Äste oder Schwemmholzstücke zum Basteln.



Hinter deine Fotos oder dein Bild kannst du ein farbiges Papier legen.

Bastelanleitung

Holzrahmen

Material

- 1 flacher Bilderrahmen aus Holz oder stabilem Karton
- Äste, Zweige oder Treibholz-Stücke
- Heissleimpistole, evtl. Gartenschere
- Dekorationsmaterial wie Steine, Muscheln, Holzperlen, etc.

Anleitung

Äste säubern und trocknen.

Die Äste und Holzstücke zuerst ohne Leim auf dem Rahmen probelegen und eventuell mit der Gartenschere kürzen. Heissleimpistole gut aufwärmen. Kleber direkt auf ein Stück des Rahmens auftragen, Ast ca. 10 Sekunden andrücken. Stück für Stück um den Rahmen herum arbeiten.

Dekoration ebenfalls mit Heissleim aufkleben. Fotos, gepresste Pflanze oder ein selbstgemaltes Bild einsetzen, Rahmen aufstellen oder aufhängen und sich daran freuen.



Im Rahmen kannst du Farben, Licht und Geschichten für die dunklere Herbst- und Winterzeit sammeln. Die gerahmten Fotos, Kleber und Postkarten halten die Erinnerung an besonders schöne Sommermomente lebendig. Auch mehrere kleine Rahmen nebeneinander sind ein schöner Blickfang.